

Herbst / Winter 2023

2,80 €

WESERGOLF

MAGAZIN FÜR BREMEN & DEN NORDEN

Pro-Tipp

Michel Green: Locker aus dem Bunker

Nachhaltige Plätze

Naturschutz im Fokus

Club-Fusion

Bremerhaven und Hainmühlen

Ihr nächstes Kapitel beginnt hier.



Wohnen oder **Arbeiten**? **Eigennutzer** oder **Kapitalanleger**?
Wir haben die **Immobilie**, die **zu Ihnen passt**.



TQ Studios

► Urbanes Wohnen im Vorzeigequartier: Wohnungen zum Kauf und zur Miete im Tabakquartier



PANORAMA 2

► Wohnen zwischen Weser und Neuem Hafen: Eigentumswohnungen in Bremerhaven



AtelierHäuser

► Arbeiten auf neuem Niveau: Büroloft Häuser zum Kauf und zur Miete im Tabakquartier



Informieren Sie sich jetzt – wir sind für Sie da!

KONTAKT

0421 30806-891
vertrieb@justus-grosse.de

MEHR ÜBER UNS

www.justus-grosse.de



Putten im Fokus

Die meisten Golfer haben heutzutage schon mal ein Schläger-Fitting gebucht – eine sehr sinnvolle Angelegenheit, die für mehr Spaß am Golfspiel sorgen kann. Doch wer hat sich schon mal solch ein Putter-Fitting gegönnt? Das ist ebenso sinnvoll, wenn nicht sogar noch viel wichtiger für das Golfspiel. Denn wir alle erleben diese nervigen Drei-Putts. Da liegt unser Ball beim Par 4 mit dem Zweiten auf oder am



Werner Schwarz

Grün und dann passiert es: Die Kugel fällt erst mit dem dritten Putt ins Loch, weil wir den Ball zuvor aus einem Meter oder nur aus 30 Zentimetern daneben geschoben haben. Da wird es dann richtig ärgerlich.

Open-Championship-Sieger Brian Herman überstand kürzlich die gesamte Turnierwoche in Liverpool ohne Drei-Putt. Das ist eine Ansage. Wie wäre es zum Beispiel, sich und seinen Liebsten zu Weihnachten ein paar Gutscheine für eine Putt-Analyse beim „SAM PuttLab“ bei Andreas Hilger in Wildeshausen (siehe Seite 14) zu schenken? Das wird garantiert auch Ihre Putt-Quote verbessern. Der Tiger hat es schon genossen und auch unsere norddeutsche Golfkone Esther Henseleit gönnt sich jetzt einen Putt-Coach. Man konnte in den letzten Wochen bei den Golfübertragungen erkennen, dass die Varrelerin deutlich entspannter puttet.

Auf den Produktseiten stellen wir im Übrigen auch die neuesten Putt-Geräte vor. Und im kommenden Frühjahr beginnt für Sie dann ein neues Golferleben ... Drei-Putt adé!

IMPRESSUM

WESERGOLF

MAGAZIN FÜR BREMEN & DEN NORDEN

Herausgeber & Verlag:

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH
Martinstraße 43, 28195 Bremen

0421 / 36 71-4990

wesergolf@magazinverlag-bremen.de

Redaktion:

Martin Märtens (V.i.S.d.P.),
Werner Schwarz (Chefredakteur)

Grafik/Layout: B.O. Beckmann

Fotos:

Werner Schwarz, Golfclubs, Hersteller und DGV,
Adobe Stock

Titelbild: Adobe Stock

Anzeigen:

Volker Schleich (verantwortlich),
Anne Zeidler, Anja Höpfner

Druck:

Bonifatius GmbH
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Urheberrechte:

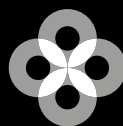
Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung
des Verlages und mit Quellenangabe gestattet.

Verwendung personenbezogener Daten

Wenn Sie freiwillig an einem Gewinnspiel teilnehmen wollen, erheben und verarbeiten wir auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO (berechtigtes Interesse) die hierzu von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten in dem Umfang, den die Teilnahme an dem Gewinnspiel erfordert. Berechtigtes Interesse unsererseits ist die effiziente Durchführung der Aktion. Sofern wir die Aktion mit Kooperationspartnern durchführen, übermitteln wir Ihre Daten auch zweckgebunden an diese. Nach der Gewinnspielteilnahme werden wir, nach Übermittlung der Daten der Gewinner an den Veranstalter, Ihre diesbezüglichen Daten löschen. Das Mindestalter zur Teilnahme an Gewinnspielen beträgt 18 Jahre.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.magazinverlag-bremen.de/datenschutz.



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

NEUE RÄUME FÜR IHRE TRÄUME IN STUHR

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK

Hole-in-one auf dem Golfplatz – All-in-one bei ELEMENTS: ELEMENTS ist der einfachste Weg zum neuen Bad. Unsere Ausstellungswelt in Stuhr präsentiert sich seit diesem Jahr in einem neuen Gewand. Entdecken Sie Traumbäder in unseren Beispielkojen, testen Sie Top-Produkte namhafter Hersteller in einladendem Ambiente, und lassen Sie sich von unseren professionellen Bad-Experten beraten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ELEMENTS STUHR

Wulfhooper Str. 1-5
28816 Stuhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

* ELEMENTS-SHOW.DE



ELEMENTS

Nr. 1 der Badausstatter

Im Ranking:
16 Badausstatter

www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10/2022

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Werner Schwarz



TITELSTORY

Fokus auf ökologischem Nutzen	6
Golfclubs kontern Kritiker:innen	

AKTUELLES

Grünes Paradies mit Mastercourse	8
Badewanne mit Blick aufs Halbinselgrün	
Überraschende Kooperation	9
Golfclubs Bremerhaven und Hainmühlen fusionieren	

REISETIPPS

Von naturnah bis sportlich	12
Golfresorts und -plätze im In- und Ausland	

PRO-TIPP

Bunker-Tipp von Michel Green	16
So gelingt der Bounce	

REGELTIPP

Was ist eigentlich ein Bunker?	17
Referee Torben Wissuwa klärt auf	

PRODUKTE

Neu im Pro-Shop	20
Innovatives von Golfcarts bis Layering-Look	

CLUBNEWS

Spannendes Stechen	24
Meisterschaften des Achimer Golfclubs	
Oldenburger Land: Fünf Hole-in-one	30
Damen-Team ist in Bestform und steigt auf	

RUBRIKEN

Editorial	3
Impressum	3

GEWINNER DES PREISAUSSCHREIBENS

Greenfee und Mallorca Golf Card

Auch für unser Sommer-Preisausschreiben 2023 erhielten wir wieder zahlreiche Einsendungen.

Die richtige Antwort auf die Frage

„Ein Spieler hat während der Runde alle seine Bälle verloren. Darf er sich Bälle von seinen Mitspielern ausleihen?“

lautete:

A: Ja, nur das Ausleihen von Schlägern ist verboten.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinner:innen!

Jetzt buchen!

www.trackman-bremen.de
event@achimergolfclub.de



Das Event für Firmen oder Privatpersonen. Als Teambuilding, Geburtstagsfeier, Junggesell*innenabschied, Incentive, Sommerfest uvm.

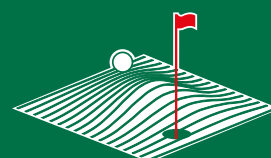
Sport und Spaß –
für alle geeignet ...

TRACKMAN RANGE EVENT

Inklusive Getränke, Essen,
Musik von Tunify, Rangebälle
und vielen Leistungen mehr ...

**Es gibt viele Arten seine Freizeit zu verbringen, unendliche Möglichkeiten...
Wenn du wirklich mal wieder etwas Aufregendes und Neues erleben willst, bist
du auf der TrackMan Range im Achimer Golfclub genau richtig.**

Achimer Golfclub e.V.
Roedenbeckstraße 55, 28832 Achim
Telefon 04202/97 40-0, event@achimergolfclub.de



ACHIMER GOLFCLUB

Fokus auf ökologischem Nutzen

Golfclubs kontern Kritiker:innen / Biodiversität statt Monokulturen

Über den Golfsport werden seit Jahrzehnten etliche Vorurteile gehegt und gepflegt – und das, obwohl das Spiel mit dem kleinen Ball mittlerweile in breiten Kreisen der Bevölkerung angekommen ist und längst kein exklusiver Sport der Reichen mehr ist. Angesichts des heißen Sommers 2023 gab es für Golfkritiker:innen reichlich Gelegenheit, über die Golfclubs herzuziehen. Klimaaktivist:innen zementierten etwa im Osnabrücker Golfclub die Löcher auf zwei Grüns zu. Auch auf anderen Plätzen im Norden gab es ähnliche Aktionen, unter anderem von der Grünen Jugend Niedersachsen mit der Botschaft „Golf für wenige – Wasserknappheit für viele“. Da wird verdrängt, dass die Golfplätze im Gegensatz zu den Monokulturen der riesigen Ackerflächen einen deutlich höheren ökologischen Nutzen haben.

Behutsamer Umgang

Dabei gehen die Golfclubs mit der wichtigen Ressource Wasser heute behutsamer und sparsamer denn je um. Manche Clubs haben die Bewässerung ganz eingestellt, dort golfen die Spieler:innen auf braunen Wiesen – alles kein Problem. Andere haben genügend Wasser in ihren Teichen gesammelt und sind dadurch autonom.

Insgesamt wird dem Umweltschutzgedanken im Golfsport eine immer größere Bedeutung zugemessen. Auch der Geschäftsführer des Golfverbands Bremen-Niedersachsen, Hinrich Arkenau, kontert den Kritiker:innen: „Es wird zunehmend deutlich, dass Golfplätze, die sich über das gesamte Land verteilen und wie Tritt-

steinbiotope wirken, sich in zunehmendem Maße zu wertvollen Naturschutzinseln entwickeln. Sie leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und Förderung der Biodiversität in Niedersachsen.“

Zertifizierung

Das gilt besonders für jene Golfanlagen, die im Rahmen des vom Deutschen Golf Verband mithilfe von Umweltverbänden und Universitätsinstituten entwickelten Umweltzertifikats „Golf & Natur“ betrieben werden. Bundesweit nehmen etwa 180 Anlagen an diesem Qualitätszertifikat teil. Immer mehr Plätze lassen sich dafür zertifizieren und engagieren sich darüber hinaus für das Biodiversitätsprojekt „Lebensraum Golfplatz.“

Ausgezeichnete Clubs

Viele Clubs hier im Norden wurden für ihre Biodiversitätsleistungen ausgezeichnet, unter anderem das Castanea Golf Resort in Adendorf, der Achimer Golfclub sowie der Oldenburgische Golfclub. Castanea Golfmanagerin Marion groß Osterhues: „Wo früher auf Ackerflächen intensiv genutzt und gedüngt wurde, gibt es bei uns heute naturkundliche Führungen mit dem Naturschutzbund Nabu.“

Auf der berühmten Anlage von Green Eagle bei Winsen-Luhe gibt es ebenfalls eine unglaubliche Artenvielfalt. Biber, Fischadler und Fischotter sind an den großen Seen beheimatet. Und Manager Michael Blesch berichtet, dass man jetzt ein

sechs Hektar großes Moor zur Wiedervernässung und zur Speicherung von Grundwasser anlegen werde.

Bundesweite Kooperation

In den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und vermutlich in Kürze auch in Nordrhein-Westfalen konnten zwischen den Landesgolfverbänden und den jeweiligen Umweltministerien bereits zukunftsweisende Kooperationen zur weiteren Förderung der Biodiversität auf den dortigen Golfanlagen vereinbart werden (Infos dazu: www.lebensraum.golfplatz.de). Nun arbeitet der GVN daran, so Arkenau, eine derartige Kooperation auch in Niedersachsen umzusetzen, um dem Naturschutz auf den hiesigen Golfanlagen und dem Erhalt der heimischen Fauna und Flora noch mehr Nachdruck zu verleihen. (WS)



Hinrich Arkenau, Geschäftsführer des Golfverbands Niedersachsen-Bremen e.V.



Marcel Linnemann (Justus Grosse) und viele weitere Golfbegeisterte gaben ihr Können auf dem Platz des Club zur Vahr zum Besten.

Sportprominenz schlägt ab

Fünfte Ausgabe der Justus Grosse Charity Trophy zugunsten des Bremer Sports

Das Event war ein voller Erfolg: Ende September brachte die fünfte Justus Grosse Charity Trophy eine Spendensumme von 43.155 Euro ein und unterstützt damit den Bremer Sport. Knapp 90 Golfer:innen aus Wirtschaft und Sport schlugen im Club zur Vahr e. V. in der Garlstedter Heide morgens um 10 Uhr für den guten Zweck ab. Unter ihnen griffen ehemalige Profisportler:innen wie Bob-Olympiasiegerin Sandra Kiriasis, die Werder-Legenden Uli Borowka und Rigobert Gruber, Bernd Brexendorf, Holger Fach sowie die ehemaligen Werder-Trainer Thomas Schaaf und Robin Dutt zu Holz und Eisen.

Alle Startgelder und Spenden gehen an die Sportstiftung Bremen und die Hansestiftung Jörg Wontorra. Gemeinschaftlich unterstützen die Stiftungen in diesem Jahr die Errichtung eines



Hans-Dieter Lampe (Präsident Club zur Vahr), Marcel Linnemann (Justus Grosse) und David Müller (Club zur Vahr) (v. l.) freuen sich über eine erfolgreiche Charity Trophy in der Garlstedter Heide.



Thomas Schaaf, Christina Ilsemann, George Muhle, Stephan Ilsemann.

Basketballfelds im Sportpark Tenever – einem Projekt der Gesellschaft „Petri und Eichen“ (Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen).

Der Dank für einen erfolgreichen Spendentag und -abend gebührt allen teilnehmenden Golfer:innen, dem gastgebenden Club zur Vahr e.V. sowie den zahlreichen Partnern und Unterstützern: Justus Grosse Immobilienunternehmen, Alfred Döpker Bauunternehmen, Cordes & Graefe Bremen, DS-Mineralöl, Ganten Hünecke Bieniek & Partner, Adler Solar, D2.D4, Atermann König & Pavenstedt, Die Sparkasse Bremen, Sport Lounge Munte, Robert C. Spies, Hapag-Lloyd, Q Gastro & Events, unique ATLANTIC Hotels Bremen.

Achimer Winterliga

Spieltage von November bis März



Hauptsponsor für die Winter-Turnier-Serie ist das Golfresort Gut Apeldör.

Die „On the Range Winter League“ findet beim Achimer Golfclub vom 1. November 2023 bis 31. März 2024 statt. Das große Finale inklusive Abschlussevent geht dann am Samstag, 6. April 2024, über die Bühne. Alle Golfenden können an fünf Spieltagen im Einzel über neun Löcher ihr Können zeigen. Es wird dabei in vier Handicapklassen gespielt, sodass jede:r auf Wettbewerber:innen des jeweiligen Niveaus trifft.

Manager Thomas Schmidt: „Diese neue und komplett innovative Liga sorgt auch im Winter auf der Driving Range für ein tolles Golf-Feeling. Wir spielen über den gesamten Winter über 80 Preise aus. Es gibt Spieltagswertungen, Gesamtwertungen und Verlosungen. So haben alle faire Chancen auf einen Gewinn.“

Als Hauptsponsor konnte der Achimer Golfclub das Golfresort von Gut Apeldör (Foto) gewinnen. An jedem der fünf Spieltage wird ein Gutschein für eine Übernachtung für zwei Personen und Greenfee unlimited verlost. Zusätzlich gewinnt der Gesamtsieger einen Aufenthalt von drei Übernachtungen für zwei Personen, inklusive Greenfee unlimited. Die weiteren Partner sind Taylor Made und Alpha Putts.

Die Teilnahme an der gesamten „On the Range Winter League“ kostet für Mitglieder 35 und für Gäste 45 Euro. Sie beinhaltet die Teilnahme an der Winter League, Preise für die Spieltags- und Gesamtwertung und die Verlosungen und die Teilnahme am Abschlussevent inklusive Essen, Getränke und Rangebälle. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein gültiges „TrackMan Range“-Jahres- oder Monatsabo. Für alle, die Lust haben, ihre Runde in etwas lockerer Atmosphäre zu spielen, empfiehlt der Club den Freitagabend. Von 18 Uhr bis 22 Uhr gibt es dann kurz vor dem Wochenende beste Musik für jede Menge gute Laune auf der Achimer Range. (WS)

Grünes Paradies mit Mastercourse

Castanea Resort: Aus der Badewanne Blick auf Halbinselgrün

Wer vor über eineinhalb Jahrzehnten schon einmal im Castanea Hotel Resort abgeschlagen hat, wird heute aus dem Staunen nicht herauskommen. Dort wo man einst vom 18. Grün bis zum Hotel blicken konnte, dominieren heute eine abwechslungsreiche Flora und Fauna sowie ein üppiger Baum- und Buschbestand. Wie ein Golfresort entlang seiner Fairways und rund um die Anlage ein Naturparadies generieren kann – das Castanea ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Golfende finden hier Entspannung pur in dem großzügigen Spa und auf dem Golfplatz vor der Tür.

Im Zeichen der Kastanie

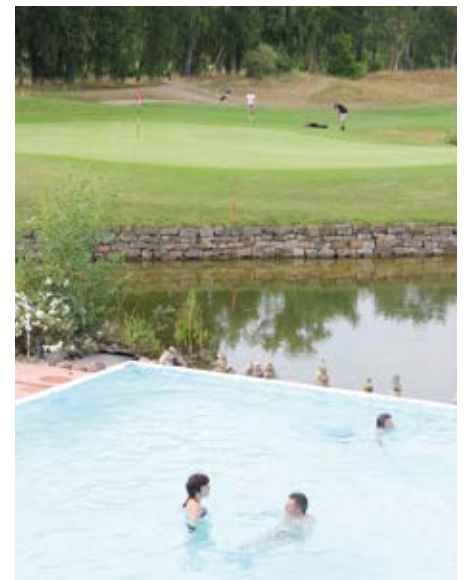
Das Best Western Premier Castanea Resort Hotel, gelegen zwischen dem Naturschutzreservat Lüneburger Heide und Hamburg, hatte sich vor 15 Jahren mit einer außergewöhnlichen Konzeption und höchsten Qualitätsansprüchen klare Ziele gesetzt. Ganz im Zeichen der Kastanie, der das Haus seinen Namen verdankt (lateinisch: Castanea), zeigt sich das durchgängige Design edel, hochwertig und schlicht. In der gesamten Einrichtung und Ausstattung des Hotels spiegeln sich die Farben des Kastanienlaubs im Verlauf der Jahreszeiten wider. „Mit dem Resort haben wir von Anfang an ein in sich stimmiges Hotelkonzept realisiert, das deutlich herausstechen sollte“, erklärt Inhaber Adank. Auf einer Fläche von insgesamt 85 Hektar hatte der Lüneburger Architekt und Bauträger eine Anlage erbaut, die sich zum touristischen Magnet für die gesamte Region entwickeln sollte. Auch in diesem Jahr fand auf der Anlage das Finale der Porto Golf Tour statt.

Alles im Blick

Golfende können ihre Spielwiese schon von vielen Zimmern aus erblicken, beim Essen auf der großzügigen Terrasse oder sogar vom Pool aus das Treiben auf den Golfbahnen beobachten. Der von Kurt Rossknecht entworfene 18-Loch-Platz fügt sich harmonisch in die Lüneburger Heidelandschaft ein und lässt keine Langeweile aufkommen. Der Mastercourse ist eine fürwahr sportliche Herausforderung. Er erinnert mit seinen markanten Steinmauern und Seen an spanische Golfan-

lagen. Dominierende Platzelemente sind der naturbelassene Aufbau, die scheinbar allgegenwärtigen Wasserflächen, die vielfältig modellierten Bunkerlandschaften sowie ein spannendes Inselgrün.

Große Seen begleiten die Runde und halten die Spannung ebenfalls hoch. Auf Bahn 6 schauen die Poolnutzer und die Gäste der Restaurantterrasse direkt auf das Grün. Die hier gelegenen Golfsuiten sind äußerst begehrt. Wer sich etwas Besonderes gönnen möchte, bucht die Bernhard-Langer-Suite mit Golfplatzblick gleich von zwei Balkonen. Sogar aus der Badewanne hat man die Golfenden im Blick. Mittlerweile hat das Castanea sein Golfangebot noch ausgebaut und einen sehr gepflegten 9-Loch-Public-Kurs im Angebot.



Der Wellnessfaktor

Und das Castanea ist besonders für seine Spa-Anwendungen berühmt. Im Gartengeschoss des Hotels treten Gäste eine einzigartige Reise an von der Karibik bis in den Orient mit Spaneo-Bar und Wellnesslandschaft mit Saunen wie der großen Erdsauna, Dampfbad, Innen- und Außenpool mit Schwimmrichtung Golf-Green an. Im Anwendungsbereich werden neben den thematischen Reiseländern u. a. ayurvedische Behandlungen, Shiatsu, La Stone Therapie, Lomi-Lomi-Massage, Pantai-Luar-Stempelmassage und viele Körperanwendungsangebote. Da sollten Golfer:innen einen spielfreien Tag einplanen und in die Spa-Welt vom Castanea eintauchen. Danach schwingt es sich am nächsten Tag sicher entspannter. (WS)



Überraschende Kooperation

Golfclubs Bremerhaven und Hainmühlen fusionieren / Jetzt rund 1000 Mitglieder

Darauf hätte vor wenigen Jahren noch niemand gewettet: Die Golfclubs von Bremerhaven und Hainmühlen fusionieren. So wie zahlreiche Anlagen in Deutschland über einen zu geringen Mitgliederbestand klagen, so ergeht es auch dem 18-Loch-Platz in Bremerhaven und dem Hainmühlener Golfkurs nahe Bad Bederkesa. Hainmühlens Geschäftsführer Hans-Jürgen Iben und auch Bremerhavens Manager Thomas Koch sehen keine Alternative zu dieser Kooperation, denn, so Koch, „keiner könne sich auf Dauer den wirtschaftlichen Zwängen entziehen.“

Für Insider ist dieser Meldung indes keine allzu große Überraschung, denn seit Jahren ist bekannt, dass der Golfclub Hainmühlen mit rund 600 und Bremerhaven mit rund 350 Mitgliedern stets schwierige finanzielle Situationen meistern mussten. Bundesweit gilt als Faustregel, dass Golfclubs etwas 800 bis 1000 Mitglieder brauchen, um einen 18-Loch-Platz zu finanzieren. Die jährlichen Grundkosten für die Bewirtschaftung einer solchen Anlage schwanken dabei um eine Million Euro.



Hans-Jürgen Iben, Geschäftsführer Golfclub Hainmühlen.

Schon seit Mai liefen die Gespräche, verriet Thomas Koch: „Wir haben uns zusammengesetzt und die Situation analysiert. Schnell wurde klar, dass auf Dauer keiner gegen Windmühlen arbeiten kann und es gibt viele Synergien, die man nutzen kann.“ Koch und Iben geben sich sehr optimis-

tisch, dass man mit der Fusion viel mehr bewegen und eine größere Strahlkraft verbreiten kann: „Das kann beiden Clubs einen kräftigen Schub verleihen.“

Es gab anfangs natürlich auch viele kritische Fragen, aber letztendlich konnten wir die Mitglieder überzeugen, dass dieser Weg beide Clubs zukunftssicherer aufstellt, informiert Ex-Handball-Bundesligaspieler Thomas Koch.

Größter Vorteil für die Mitglieder beider Clubs ist die Verdopplung des Spielangebots. 36 Löcher stehen dann allen Golfenden zur Verfügung. Und bei dann insgesamt 1000 Mitgliedern werde es auch keine Probleme mit Startzeiten geben, versichern Koch und Iben. Den Mitgliedern stünden dann spannende und abwechslungsreiche Löcher zur Verfügung: die 18 stadtnahen Bahnen in Bremerhaven und die etwas großzügiger angelegten Fairways auf dem 30 Jahre alten und herrlich eingewachsenen Kurs in Hainmühlen. Die Bremerhavener müssen dabei eine leichte Beitragserhöhung in Kauf nehmen, die Hainmühlen schon vorweg genommen hat.

Der neue eingetragene Verein soll nun Hainmühlen-Bremerhaven heißen. Thomas Koch: „Ich finde das ist ein spannendes Projekt, bei dem wir jetzt an erster Stelle ein ‚Wir‘-Gefühl aufbauen müssen. Gemeinsam können wir hier im Elbe-Weser-Raum viel bewirken.“ (WS)



Thomas Koch, Manager des Golfclubs Bremerhaven.

FAHR MIT STIL, FAHR MIT E-POWER!



ELEKTRO-CARTS

MIT & OHNE STRASSENZULASSUNG!



JETZT MEHR ERFAHREN



HSH Gabelstapler GmbH GOLFCARTS



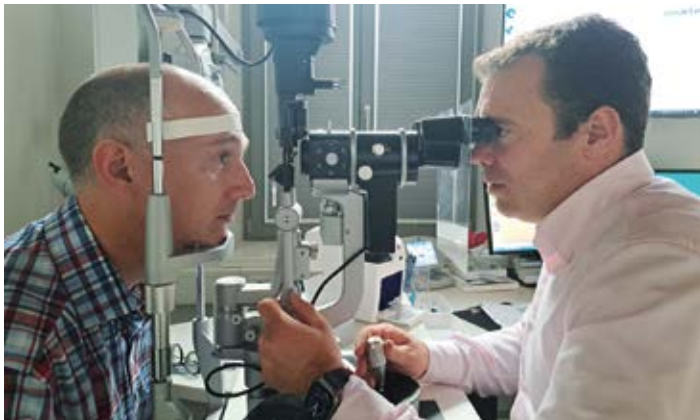
„Ich sehe jetzt wie ein Adler“

Ein Erfahrungsbericht: Brillenfrei in zehn Sekunden dank neuester Lasertechnik von Smarteye

Die uneingeschränkte Sehkraft ist ein überaus wertvolles Gut. Wie wertvoll sie tatsächlich ist, das wird häufig erst dann bewusst, wenn sie schwindet. So erging es auch Lennart Starr, der seit seiner Kindheit auf das Tragen einer Brille angewiesen war. Der Verlust seines Sehvermögens war fortschreitend. Zuletzt lagen seine Dioptrienwerte bei etwa minus sieben, die Dicke seiner Gläser kam Flaschenböden gleich. So griff er aus ästhetischen Gründen bei besonderen Anlässen zu Kontaktlinsen. Wirklich befriedigend waren diese Hilfsmittel für den Informatiker allerdings nicht. „Als der Optiker mir sehr kostspielige Gleitsichtgläser empfahl, war der Moment gekommen, um über eine Augenkorrektur nachzudenken“, erinnert sich der 44-Jährige. Geliebäugelt hatte er bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit einer Laserbehandlung, doch vor zehn Jahren waren diese Korrekturen noch deutlich invasiver als heute. Auf Empfehlung wandte sich Lennart Starr an Dr. med. Christian Ahlers, Gründer des Unternehmens Smarteye und erfahrener Spezialist auf dem Fachgebiet der refraktiven Chirurgie. Dort im Einsatz: Die neueste Technik in Form des Femtosekundenlasers Visumax 800 aus dem Hause Zeiss, mit dem das risikoarme „SmilePro“-Verfahren angewandt wird. Wir haben den Patienten Starr auf seinem Weg zu einer scharfen Sicht in die Ferne begleitet.

Tag 1: Die Voruntersuchung

Ein freundlicher Empfang in hellen Räumlichkeiten in der Verdener Innenstadt. Großformatige Kunst hängt an den Wänden. Lennart Starr wird an diesem Sommertag im Juni erstmals voruntersucht.



Dr. med. Christian Ahlers untersucht die Augen des Patienten Lennart Starr auf seine Eignung für das minimalinvasive Verfahren.

FOTOS: KW

Ob seine stark kurzsichtigen Augen für eine Laserkorrektur infrage kommen? Eine gewisse Anspannung ist spürbar, doch die routinierte Augenoptikerin Jeanette Markworth lockert mit Humor die Atmosphäre auf. Während der Voruntersuchung führt sie unter anderem den Cross-Blurring-Test und eine Scheinflugmessung durch, erstellt also eine Hornhauttopografie. So kann sie feststellen, ob die zusätzliche Alterssichtigkeit des Patienten Starr gleich mit behandelt werden kann. Die Spannung steigt. „Meine größte Sorge ist, dass meine Augen nicht geeignet sind“, hatte er im Vorfeld verraten. Doch die Optikerin ist zuversichtlich: Alle Untersuchungsergebnisse sprechen für die gewünschte minimalinvasive „SmilePro“-Methode. Abschließend klärt die Refraktiv Managerin Markworth ausführlich über die unterschiedlichen Verfahren auf, die ein brillenfreies Leben ermöglichen. Gute Aussichten also für den Patienten Starr.

Tag 2: Untersuchung und Aufklärungsgespräch

Dr. med. Christian Ahlers begutachtet seinerseits die Augen. „Ich möchte sicherstellen, dass die Augen gesund sind“, beginnt der Facharzt. Seine Erklärungen formuliert er in auch für Laien gut verständlichem Vokabular und führt aus, wie genau die Kurzsichtigkeit behoben werden kann. „Ihre Augen sind zu weit in die Länge gewachsen. Indem wir einen Teil der Hornhaut entfernen, verkürzen wir den Weg der Lichtbrechung“, so der Privatdozent. Und wie sieht es mit der beginnenden Altersweitsicht des Patienten aus? „Die entsteht, weil die Linsenflexibilität im Alter nachlässt. Sie kann sich nicht mehr vollständig zusammenziehen und weiten. Wir könnten auch dies korrigieren, indem wir ein Auge an kurze Entfernungen anpassen. Die Tests haben allerdings ergeben, dass Sie diese Differenz im Gehirn nicht gut ausgleichen“, macht der Arzt deutlich. Eine Lesebrille werde also aller Wahrscheinlichkeit nach nötig sein. Die Kurzsichtigkeit könne er hingegen komplett beheben, das permanente Tragen einer Brille würde so der Vergangenheit angehören.

Der Arzt erklärt daraufhin das Prozedere des „SmilePro“-Verfahrens. „Nachdem das Auge mit Tropfen lokal betäubt wurde, löst der Laser innerhalb weniger Sekunden ein dünnes Hornhautscheibchen, das sogenannte Lentikel, im Inneren der Hornhaut, das ich anschließend durch eine Öffnung von etwa drei Millimetern entferne. Diese Methode ist die schnellste und schonendste, die uns in der refraktiven Chirurgie zur Verfügung steht. Die Technik hat sich in den vergangenen Jahren enorm entwickelt.“



Ganz links: Dr. med. Christian Ahlers und die Operationsassistentz bereiten die Augen des Patienten Lennart Starr auf die Laserbehandlung vor. Die Bilder in der Mitte und rechts zeigen den Patienten kurz vor und wenige Tage nach der Korrektur seiner Kurzsichtigkeit.

Tag 3: Die Behandlung

Bereits eine Woche später sitzt Lennart Starr im Warteraum des Ärzteentrums in Walsrode, sein Kopf ist bedeckt von einer sterilen OP-Haube. Die Optikerin Jeanette Markworth hatte uns vorab in Empfang genommen und hat mit ihrer unterhaltsamen Art die Aufregung des Patienten etwas reduziert. Noch wenige Minuten bis zur LASIK liegen vor Lennart Starr. Er gähnt. Das kommt von der Tablette, die er am Morgen zur Beruhigung einnehmen sollte. Nun holt Dr. med. Ahlers ihn ab und führt ihn in den Operationsaal. Der Patient macht es sich auf der Liege bequem, anschließend säubert der Arzt das Auge. Dann platziert er den Arm des Lasergärts über dem Auge. „Jetzt fokussieren Sie den grünen Punkt“, weist Dr. med. Ahlers den Patienten an. Zehn Sekunden später entfernt er seitlich am Auge das winzige Lentikel, reinigt erneut – fertig. Dann ist das zweite Auge dran. Nach etwa einer Viertelstunde sitzt Lennart Starr schon wieder im Warteraum. Zwar sind seine Augen gereizt, doch er kann bereits jetzt ohne Brille in der Ferne gut sehen.

Einige Tage später: Das vorläufige Ergebnis

Zwei Nachuntersuchungen sind positiv ausgefallen, eine dritte folgt drei Monate nach dem Eingriff. Das größte Risiko, die Infektionsgefahr, hat der Patient mithilfe entzündungshemmender Tropfen gebannt. Sein Zwischenfazit: „Es ist unfassbar, ich sehe wie ein Adler. Als ich zwei Tage nach dem Eingriff den Garten gewässert habe und alles plötzlich scharf sehen konnte, war das ein sehr berührender Moment. Die Wassertropfen und den Regenbogen darin, kleine fliegende Insekten – all das konnte ich vorher selbst mit Brille gar nicht mehr so genau erkennen“, berichtet Starr.

Im Verlauf der nächsten Wochen wird sich sein Sehvermögen laut Prognose weiterhin stabilisieren. „Schon jetzt hat mir die Korrektur meine Autonomie und damit ein großes Stück Lebensqualität zurückgegeben. Keine Brille rutscht von der Nase, keine Kontaktlinse verrutscht“, sagt Lennart Starr. Wie wertvoll diese Unabhängigkeit tatsächlich ist, führt ihm das wiedergewonnene Sehvermögen von nun an jeden Tag aufs Neue vor Augen.

☎ 04231 97 06 007

**KOSTENLOS
BERATEN LASSEN**

PERFEKTES SEHEN OHNE BRILLE



Von naturnah bis sportlich

Reisetipps: Moderne Resorts, die besten Strände des Atlantiks und anspruchsvolle Plätze



Das Clubhaus des La Finca-Resorts thront hoch über dem Platz.

Viele Inselgrüns

La Finca: Fair designer Platz

20 Autominuten südlich des Flughafens von Alicante begeistert das moderne La-Finca-Golf-Resort mit einer dominierenden Glasarchitektur des Hotels. Der leicht hügelige Kurs lässt sich auch ganz entspannt ohne Cart spielen. Der Platz garantiert ein sehr abwechslungsreiches Spiel mit meist breiten Fairways und sehr schnellen Grüns. Ungewöhnlich: An Bahn 7 puttet man auf einem riesigen quadratischen Grün. Beeindruckend wie der alte Olivenbaumbestand ist auch die Zahl von fünf Insel- oder Halbinselgrüns. Trotzdem kann man La Finca als recht fair designer Platz bezeichnen. In jedem Fall spielt er sich so abwechslungsreich und tricky, dass man ihn auch eine ganze Urlaubswoche tagtäglich genießen kann. Infos: www.laficaresort.com

Absolute Ruhe

Im Herzen der Provinz Cadiz



Das Fairplay Hotel liegt am eigenen Golfplatz und verwöhnt mit Designerzimmern.

Wohnen in einem andalusischen Dorf, durch steile, enge Gassen wandern, bei Nacht in den Sternenhimmel schauen – und das alles mit einem Golfplatz vor der Haustür? Möglich ist dies im Fairplay Golf and Spa Resort mit seiner einzigartigen, dem lokalen Baustil nachempfundenen Architektur. Im Herzen der Provinz Cadiz, nur 33 Kilometer von den besten Stränden der Atlantikküste entfernt und gute 60 Kilometer vom Flughafen Jerez, bietet das Fünfsternehotel mit seinen 134 Zimmern und Suiten in sechs verschiedenen Kategorien. Neben dem eigenen, von Baron Paul Rolin entworfenen 18-Loch-Platz, der ganzjährig bespielbar ist, gibt es zehn weitere im Umkreis von 65 Kilometer. Sehr empfehlenswert der sehr naturnah angelegte Kurs von Montemedio. Ideale Bedingungen finden auch Mountainbiker, Tennisfreunde und Reiter vor (Arrangements über Albrecht Golf Travel).



Mit ftgolf geht es unter anderem auf den berühmten Kurs von Sotogrande.

Alles High-End

Die besten Plätze Europas

Valderama, Sotogrande, La Reserva, San Roque – diese Namen stehen für die besten Plätze Europas. Nahezu alle Golfenden möchten einmal die besondere Atmosphäre dieser High-End-Anlagen genießen. Der Golfreisenspezialist ftgolf aus Affinghausen unweit von Bremen macht es in diesem Herbst wieder möglich, auf den Topplätzen Spaniens zu spielen, denn die Geschäftspartner Thomas Lloyd und Fritz Greimann haben zu den Verantwortlichen vor Ort seit Jahren eine enge Verbindung. Wer die Rei-

sen im letzten Jahr verpasst hat, hat jetzt vom 23. bis 27. Oktober die nächste Chance. Wieder servieren die Andalusien-Experten Lloyd und Greimann eine Woche lang Golfspiel vom Feinsten. Es gibt zudem zwei Turnierrunden, einen Tapasabend, ein Galadinner in Valderama und vieles mehr.



Schloss Basthorst empfiehlt sich für herbstliche Entspannung.

Dinner und Golf

Schloss Basthorst bei Schwerin

Bunt und abwechslungsreich – so kann man das Veranstaltungsprogramm auf Schloss Basthorst nahe Schwerin wohl am besten beschreiben. Für Jung und Alt, für Aktive und Kulturinteressierte, für Genießer und Abenteurer bietet der herbstliche Urlaub für jeden Geschmack etwas. Ob Galadinner oder rustikaler Markt, ob Popkonzert oder Klassikabend, ob Kinderfest oder Fashionshow – oder Golfkunden auf der nahe gelegenen Anlage von Winston Golf. Der Winston Open und der Winston Links zählen zu den besten Plätzen Deutschlands. Infos: schloss-basthorst.de

Stilvolles Landhotel

Großes Landgut, tolle Küche

Es liegt idyllisch und bietet seinen Gästen alles, was sie von einem Fincaurlaub erwarten. Tagsüber viel Ruhe, Entspannung am großen Pool und abends eine herausragende Küche. Das Son Amoixa Vell ist ein herrschaftliches mallorquinisches Landgut aus dem 16. Jahrhundert und wurde mit viel Liebe zum Detail restauriert. Heute beherbergt es ein romantisches, stilvolles Landhotel, in einem parkähnlichen Gar-



Das ruhig gelegene Landhotel Son Amoixa ist berühmt für seine kreative Küche.

ten gelegen. Nur fünf Kilometer entfernt befindet sich Manacor, die drittgrößte Stadt Mallorcas und Heimat von Rafael Nadal, mit Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Bars und vielem mehr. Und in wenigen Autominuten erreicht man drei schöne Sandstrände – Cala Romántica, Cala Anguila und Cala Mandía. Für Golfer bietet die Finca reduzierte Greenfees u. a. auf Vall D'Or, Capdepera und Son Servera. Infos: www.sonamoixa.com

Sportliche Plätze

Arrangements mit Greenfees

Im Hardenberg Golfresort bei Northeim kann man die Seele baumeln und die Golfbälle fliegen lassen. Zwei sportlich anspruchsvolle Plätze und das moderne Hotel Freigeist, umgeben von endlosen Wäldern, sorgen für genussvolle Tage. Jetzt bietet das Hotel Arrangements mit Frühstücksbüfett und Greenfees. Wer sein Golfspiel verbessern möchte, hat mit der Golfschule des ehemaligen deutschen PGA-Vorsitzenden Stefan Quirnbach eine der renommiertesten deutschen Trainingsstätten vor Ort. Infos: www.hotel-freigeist.de



Golfen am Hardenberg: Das Inselgrün bleibt nach der Runde definitiv in Erinnerung.



Vom Andreus Resort in Südtirol lohnt ein Ausflug zum spannenden Golfplatz Petersberg.

Golf im Passeiertal

Idyllische Hanglage

Das Andreus Resort der Südtiroler Familie Fink punktet mit landestypischer und modern interpretierter Küche und einem Golfplatz vor der Tür. Im milden Südtiroler Herbst lässt sich der 18-Loch-Platz Passeier Meran meist bis in den Dezember hinein spielen. Mit den vielen Seen, Hang- und Schräglagen und alten Baumgruppen bietet die idyllische Anlage sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Spieler:innen viel Abwechslung und jede Menge Herausforderung. Infos: Andreas-Resort.it

Meeresrauschen stets inklusive

Erstklassige Golfanlagen und moderne Hotels auf Gran Canaria und Teneriffa

Auf Gran Canaria haben Golfer:innen die Wahl zwischen sehr unterschiedlich designten Anlagen. Direkt an den Dünen von Maspalomas schlagen Golfende auf dem Campos de Golf Maspalomas ab und können darüber hinaus dem Brausen des Atlantischen Ozeans lauschen.

Nur wenige Kilometer entfernt hat sich das El Salobre Golfresort etabliert. Umgeben ist der hügelige Platz von einer modernen Wohnanlage. Strategisch günstig wohnen Golfer:innen im Iberostar Costa Canaria oder im Gran Hotel Villa del Conde in Meloneras. Aber auch das Seaside Palm Beach, erstes Mitglied der „Design Hotels“ auf den Kanarischen Inseln, liegt inmitten eines beeindruckend großen und alten Palmenhains am kilometerlangen feinen Sandstrand von Maspalomas. Als Geheimtipp gelten die regelmäßigen Barbecue-Abende. Das luxuriöse Fünfsternehotel wurde von dem Pariser Stardesigner Alberto Pinto im bunten Retro-Stil der 1970er-Jahre in Szene gesetzt.

Auch die Nachbarinsel Teneriffa bietet Golfenden erstklassige Reviere und moderne Hotels im kanarischen Baustil. Ein herausragender Platz liegt im Norden. Für den „Buena Vista Golfclub“ lohnt die lange Anreise. Nahezu alle Bahnen bieten einen fantastischen Blick auf den Atlantik. Auf einigen Grüns muss man bei Sturm sogar mit einer Meeresdusche rechnen.

Lohnenswert sind auch Abstecher auf die Anlagen von Costa Adeje mit stark undulierten Grüns und Golf Las Americas, welche



Salobre Golf auf Gran Canaria: Golfen inmitten wilder Landschaft mit tiefen Kratern.

entspanntes Golfen auf breiten Fairways bietet. Mit großzügigen Zimmern und einer bemerkenswerten Poollandschaft verwöhnt dazu das Iberostar Grand Hotel Anthelia im Süden der Insel. Ländliche Ruhe verspricht das direkt am Meer gelegene Landhotel Costa Salada im Norden der Insel im Tal von Valle Guerra.

Handicap schmilzt – Golfspaß wächst

Putten aus neuem Blickwinkel im PuttStudio von Andreas Hilger in Wildeshausen



Andreas Hilger verhilft Golfern zu weniger Putts und damit zu mehr Spaß auf dem Grün. Am Anfang wird das sogenannte „SAM PuttLab“ auf den jeweiligen Putter justiert.

Der Tiger hat sich mit dem System beschäftigt und Millionen von Golfenden weltweit haben ebenfalls erkannt, dass die Musik auf dem Grün spielt. Denn der Putter ist immerhin der Schläger, der auf der Golfgrunde am meisten zum Einsatz kommt. Auch Norddeutschlands Top-Golferin Esther Henseleit (spielt mittlerweile auf der LPGA mit den Weltbesten) arbeitet seit Kurzen mit einem Putt-Coach. Trotzdem: Putter-Fitting ist für viele Amateurgolfer noch ein Fremdwort.

Dabei haben wir es in Norddeutschland nicht weit zum perfekten Putten. In Wildeshausen, unweit der Autobahn A1, können Golfer bei Andreas Hilger mit dem „SAM PuttLab“ den Weltmarktführer der

Putt-Analyse erleben und ihr Spiel auf ein neues Niveau heben.

„SAM PuttLab“ gilt als das weltweit beste Tool zur PuttAnalyse, weil es eine umfassende und präzise Messung der wichtigen Aspekte des Putts bietet. PuttLab verwendet moderne Sensortechnologie, um wichtige Aspekte des Putts wie Schlägerblattwinkel, Putt-Path, Tempo, Treffpunkt und vieles mehr zu messen.

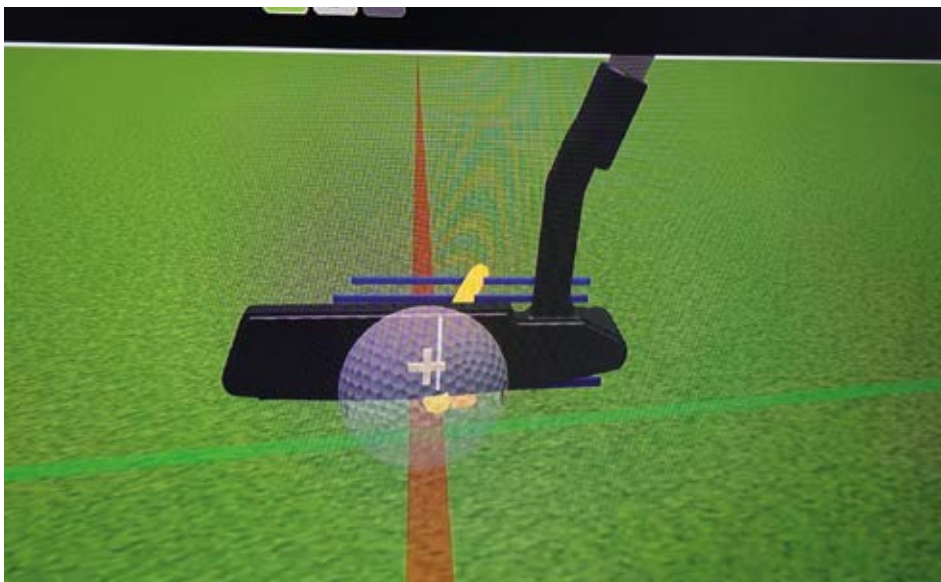
Putt-Coach Andreas Hilger: „Auch mein Golfspiel als Single-Handicapper stagnierte, denn immer wieder gingen diese unsäglichen Ein- bis Zwei-Meter-Putts daneben. Dann habe ich mich intensiver mit dem Thema beschäftigt und infolgedessen das PuttSystem entdeckt.“

Dem ehemaligen Marketingleiter bei Beck & Co in Bremen war klar, dass auch dem Durchschnittsgolfer damit schnell geholfen werden kann: „Drei bis vier Putts weniger auf der Runde und keine Drei-Putts mehr lassen das Handicap schmelzen und den Spaß am Golf wachsen.“

Auf dem Bildschirm in Hilgers Putt-Studio sieht der Spieler die vom Radar erfasste Bewegung in Zeitlupe. Die Probanden seien dabei stets überrascht, welche detaillierten Erkenntnisse das System liefert und würden ihr Putten jetzt aus einem neuen Blickwinkel betrachten. „Ein Großteil der Golfer schätzt seine Vorgehensweise völlig falsch ein und ist sich beispielsweise sicher, sich perfekt ausgerichtet zu haben. Aber das Radar zeigt gnadenlos die Wahrheit“, berichtet Hilger.

Golfer können selbstverständlich mit ihrem eigenen Putter ins Studio kommen. Aber als Partner von Evnroll im Großraum Bremen/Oldenburg hat Hilger das komplette Sortiment der Putter mit den Rillen vor Ort und kann so jeden Evnroll-Putter individuell anpassen. Dabei böten die Evnroll-Putter eine enorme Präzision. „Das progressive Rillendesign ermöglicht erstmals ein praktisch identisches Ergebnis, egal ob der Ball mittig getroffen wurde oder nicht“, betont Hilger.

Sein Resümee des Putter-Fittings ist entsprechend positiv: „Mit weniger Putts lässt sich der Score am einfachsten verbessern. Es sind beim Fitting immer wieder die vielen kleinen Veränderungen, die am Ende Großes bewirken und zu mehr Spaß auf dem Grün führen.“



Das „SAM PuttLab“-Radar entlarvt die kleinsten Fehler – auch wenn viele Golfer:innen laut Andreas Hilger kaum glauben wollen, dass das ihre tatsächliche Putt-Bewegung ist.

Der Putter: Ein sensibles Thema

Viele Golfende haben zu ihrem Schläger ein besonderes Verhältnis

Auf einer Golfrunde kommt in den Regel am meisten der Putter zum Einsatz. Zu diesem Gerät pflegen viele Golfer:innen deshalb auch ein besonderes Verhältnis. Die einen überraschen auf dem Grün mit einem schon historischen Putt-Gerät, dass sie von ihrem Großvater geerbt haben und auch nie hergeben würden. Andere Spieler sorgen mit futuristischen Puttern für Staunen und Raunen auf dem Grün. Wir geben einen Überblick über neue und interessante Modelle.

Weiches Schlaggefühl

Ein zeitloses High-End-Modell aus der neuen Special-Select-Serie von Scotty Cameron empfiehlt Sebastian Rehmet von Planetgolf: „Die Serie vereint zeitloses Design mit moderner Handwerkskunst und ist inspiriert von den klassischen, aus einem Block gefrästen Design. Ich finde der Putter bietet eine legendäre Leistung und gute Spielbarkeit mit gleichbleibendem Klang und weichem Schlaggefühl. Scotty Cameron übertrifft sich immer wieder. Die Putter sind kleine Kunstwerke.“



Sebastian Rehmet von Planetgolf.

Omoi-Putter von Mizuno

Auf den Spuren von Scotty Cameron zeigt der japanische Hersteller Mizuno einen starken Auftritt und begeistert mit seinem Omoi-Putter-Serie. GolfHouse-Filialeiter Robert Gerlach hat ihn zu seinem Lieblingsputter erkoren, denn auch der Omoi ist geschmiedet und gefräst aus hochwertigem Karbonstahl. Gerlach: „Im Gegensatz zu den Vorgängermodellen verfügen die neuen Omoi-Putter über ein höheres Kopfgewicht und dadurch mehr Trägheitsmoment und



GolfHouse-Filialeiter Robert Gerlach.

eine verbesserte Stabilität. Zudem bietet Mizuno eine starkes Preis-Leistungsverhältnis.“ Mizuno produziert diesen High-End-Putter in drei verschiedenen Formen und in drei Farben.

Gleichmäßiger Balllauf

Die besten Eigenschaften der Spider Tour und der Spider-X-Modelle kombiniert der neue TaylorMade Spider-GTX-Putter. Hier vereinfacht die True-Path-Ausrichtung das präzise Fokussieren auf das Ziel. Das PureRoll-Insert sorgt darüber hinaus für ein gleichmäßiges Rollverhalten. Unterstützt wird diese Eigenschaft durch den tiefen Schwerpunkt des Spider GTX. Den erzeugt der Hersteller mittels einer 154 Gramm schweren u-förmigen Rahmenkonstruktion – das entspricht 45 Prozent seines Gesamtgewichts. Neben Grundfarben wie Silber und Schwarz finden auffälligere Farbtöne wie ein kräftiges Rot oder ein Kaugummi-Pink ihren Platz im Programm.



Den Schaft gibt es zudem in den Varianten Silber und Schwarz.

Die Grooves bringen es

Vor über 20 Jahren hat Guerin Rife, als erster Designer überhaupt, Putter mit Rillen entwickelt, sogenannte „Grooves“. Die ursprüngliche Idee dahinter: ein weicheres Schlaggefühl und eine geringe Reduktion der Energie für einen sanfteren Roll. Mit Evnroll hat Guerin Rife dieses Problem innovativ gelöst und damit den wohl aktuell „heißesten“ Putter überhaupt entwickelt. Das Besondere bei Evnroll: Die Rillen der Putter verjüngen sich, je weiter sie sich von der Mitte des Schlägerkopfs entfernen. Dadurch wird genauso viel mehr Energie auf die nicht mittig getroffenen Bälle übertragen, dass diese nahezu exakt gleich weit rollen wie ein perfekt getroffener Ball. Die neuen EV5.x Modelle von Evnroll umfassen drei Varianten, die sich alle durch das parallele Flügeldesign auszeichnen. Das hintere Chassis besteht aus leichtem Aluminium in drei austauschbaren Varianten. Die beiden Flügel sorgen dafür, das Trägheitsmoment bei außermittigen Treffern weiter zu verbessern. Dank der drei austauschbaren Wolfram- und Stahlgewichte an der Sohle jedes Flügels kann der Putter gewichtsmäßig nach Gefühl justiert werden.



Blade für die Guten

Grundsätzlich lassen sich heute Mallet-Putter und solche mit Blade-Form unterteilen. Die ausladenden Mallet-Putter agieren insgesamt etwas fehlertoleranter. Die klassische Variante ist der Blade-Putter. Bei diesem einfachen und sehr beliebten Putter befindet sich das Gewicht meist im äußeren Rand der Schlagfläche, wodurch mehr Gewicht in der Schlägerspitze verlagert wird. Dieses Modell ist eher für gute Spieler geeignet, die den Schlägerkopf des Putters auf einem leichten Bogen bewegen.

Bunker-Tipp von Michel Green

Green: So gelingt der Bounce

Schwacher Griff: Damit der Schläger nicht zur Schaufel wird

Wenn wir Amateure beobachten mit welcher Leichtigkeit die Golfprofis den Ball aus dem Bunker dicht an die Fahnen legen, kommen wir aus dem Staunen nicht heraus. Das muss ja ein Hexenwerk sein. „Nein, ist es keineswegs!“ beruhigt uns Michel Green von der Golfschule Behrens. Das kann jeder Golfende lernen. Allerdings werden laut Green gerade beim Bunkerspiel zu viele kapitale Fehler gemacht.

Der Bunker ist für viele Golfende der unbeliebteste Ort auf dem Golfplatz und das auch aus gutem Grund: Hier treffen viele Kompetenzen aufeinander, wie der richtige Einsatz vom Eintreffwinkel, die richtige Bouncekontrolle, die passende Schlägerwahl, eine vernünftige Kontrolle von Speed und auch dem Umfang der Bewegung. Green konzentriert sich für den Pro-Tipp von WESERGOLF auf die wichtigste Kompetenz: Die richtige Bouncekontrolle. Der PGA-Pro, der regelmäßig beim Golfclub Wildeshauser Geest unterrichtet,

erläutert: „Der Bounce des Schlägers (der Winkel zwischen der leading und trailing edge des Schlägers) sorgt dafür, dass der Schläger nicht zur Schaufel wird, sozusagen für Auftrieb im Sand. Somit spielt dieser eine entscheidende Rolle dabei, den Spielern die Angst vor dem Sandkontakt zu nehmen.“

Der einfachste Weg, den Bounce garantiert zu aktivieren, ist der lockere Griff. Beide Hände müssen von der Neutralposition des Spielers ausgehend nach links positioniert werden. Wichtig ist, dass die Schlagfläche nicht zu extrem geöffnet ist, denn der Griff alleine wird für ein öffnen des Schlägers in der Bewegung sorgen. Viele Spieler öffnen den Schläger gerne stark statisch schon in der Ansprechposition, was aber kein Garant für einen ordentlich aktivierten Bounce sein muss. Also lieber beide Hände beim Greifen des Schlägers mehr nach links drehen (siehe Fotos) und entspannt durch den Sand schwingen. Michel Green ist sich sicher: „Sie werden überrascht sein, wie



Michel Green hat einen hilfreichen Tipp, wie der Bounce des Schlägers richtig eingesetzt wird.

schnell Sie damit Erfolg haben.“ Und der gebürtige Cloppenburg, der seine Pro-Ausbildung in Bad Griesbach absolvierte, erinnert: „Den Bunkerschlag sollte man auch beim Einschlagen immer wieder üben. Das gibt ein sicheres Gefühl auf der Runde.“



Michel Green zeigt links die neutrale Griffhaltung. Da ist der Daumen mittig auf dem Griff. Rechts greift der Pro mit beiden Händen deutlich weiter nach links und zeigt einen sogenannten schwachen Griff. Der sichtbare Daumen ist dabei links der Mitte.



FOTO: ADOBE STOCK

Was ist eigentlich ein Bunker?

Torben Wissuwa klärt auf: Eingebetteter Ball kann straffrei gedroppt werden

Herbstliche Temperaturen werden bald das Wetter dominieren. Die Regentage nehmen zu, der Boden wird wieder weich und nass. Es gibt wieder eingebettete Bälle auf den Fairways. Aber nicht nur da: Auch in den Bunkerkanten, was uns zu zwei Fragen bringt: Was ist eigentlich ein Bunker? Was mache ich, wenn der Ball nach dem Drop nicht liegen bleibt? Torben Wissuwa (Foto), Referee im GVNB, klärt uns auf.

Die Definition

Bunker ist nach der Definition „eine besonders vorbereitete Fläche mit Sand, oft eine Vertiefung, von der Grassoden oder Erde entfernt wurden. Nicht zum Bunker gehören: eine Bunkerkante, eine Mauer oder Bunkerwand, die aus Erde, Gras, geschichteten Soden oder künstlichem Material besteht, Erde oder jeder wachsende oder befestigte natürliche Gegenstand (zum Beispiel Gras, Büsche oder Bäume) innerhalb der Grenzen der vorbereiteten Fläche.“

Die Außengrenzen

Ebenfalls nicht zum Bunker gehören: Sand, der aus dem Bunker herausgespült wurde

oder außerhalb der Bunkergrenze liegt und alle anderen Sandflächen auf dem Platz, die nicht innerhalb der Grenze der vorbereiteten Fläche liegen (zum Beispiel Wüsten oder andere natürliche Sandflächen sowie die manchmal als „Waste Areas“ bezeichneten Flächen).

Dann ist der Ball drin

Bunker sind einer der fünf definierten Bereiche des Platzes.

Der Ball ist im Bunker, wenn er dessen Sand berührt, R2.2c und Definition „Bunker“. Ist er darüber in der Bunkerkante eingebettet, ist er ein eingebetteter Ball im Gelände, für den straflose Erleichterung nach R16.3 in Frage kommt. Der Bezugspunkt für den Erleichterungsbereich von einer Schlägerlänge ist direkt hinter dem eingebetteten Ball.

Der Erleichterungsbereich

Nach dem Drop in einer solchen Bunkerkante bleibt der Ball meist nicht liegen, sondern rollt in den Bunker. Es muss noch einmal gedroppt werden und dann wird der Ball gelegt, wo er mit dem zweiten Drop den Erleichterungsbereich berührte. Und ja, auch wenn es von vornherein zu sehen ist, dass der Ball wegrollt. Bleibt er dann

nicht liegen, muss man den nächstgelegenen Punkt finden, an dem er liegen bleibt. Dies geschieht stückchenweise, ohne den Ball festzudrücken oder den Versuch, ihn näher zum Loch zu platzieren.

Schönes Spiel, wir sehen uns auf dem Platz!



Wenn der Ball in der Bunkerkante eingebettet ist, kann er strafflos gedroppt werden.



Einrichtungsvielfalt zum Wohlfühlen

„Das Ausstellungshaus“ berät: Passende Türen und Böden für die eigenen vier Wände

FOTO: M. KONIETZKO

Die passenden Türen und Böden gehören zu einem charismatischen Altbau ebenso dazu wie zu einem modernen Neubau, damit Räume ihre volle Wirkung entfalten können. Dabei fällt die Entscheidung für das eigene Zuhause oft nicht leicht, denn es müssen viele Faktoren berücksichtigt werden.

„Das Ausstellungshaus“ in Bremen hat es sich mit der Präsentation von 200 Türen und mehr als 400 Bodenmustern zur Aufgabe gemacht, als Anlaufstelle für Bau- und Renovierwillige ein umfangreiches Servicekonzept anzubieten. Von der Planung bis zur Realisierung der Projekte steht das geschulte Team den Kundinnen und Kunden bei den wichtigen Entscheidungen der Produktwahl mit Beratung, Inspiration und Fachkenntnis zur Seite.

Für jeden Stil die passende Tür

Von klassischen Weißlacktüren über ausgewählte Designtürmodelle bis hin zu Landhauselementen und Glastürmodellen, sind sämtliche Stilrichtungen zu finden. Ganz nach den individuellen Wünschen der Kundinnen und Kunden geht das Team des „Ausstellungshauses“ auf die jeweiligen Einbausituationen und Geschmäcker ein, um die perfekte Tür zu finden. Auch bei der Erstellung einer individuellen Tür sind den Vorstellungen keine Grenzen gesetzt. So ist es beispielsweise möglich, aus einer Auswahl von

Griffen, Bändern und Gläsern zu wählen, um eine individuell kreierte Tür für das Zuhause oder das Büro anfertigen zu lassen.

Böden für den Wohlfühlfaktor

Was der richtige Boden für einen Raum ausmacht, wird vor Ort in der lichtdurchfluteten Ausstellung auf 500 Quadratmetern Fläche vorgeführt: Dort werden die Musterböden in ihrer Natürlichkeit gezeigt und geben somit eine präzise Darstellung der Oberflächenstrukturen und Farbgebungen.

Bei der Entscheidung, ob es Landhausdielen für ein gemütliches Ambiente oder Parkett und helle Töne im frisch-nordischen Stil werden sollen, helfen die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das passende Produkt zu finden. Mithilfe von transportablen Mustertafeln können Kundinnen und Kunden ausprobieren, zu welcher Tür der ausgewählte Boden am besten passt und haben den direkten Vergleich vor Augen. So erhalten sie einen Eindruck davon, wie das Endergebnis in den eigenen vier Wänden aussehen könnte. Zudem klärt das Team über die möglichen Vergleichvarianten und die passenden Unterböden zum Schallschutz auf.

Das „PlusPartner Programm“

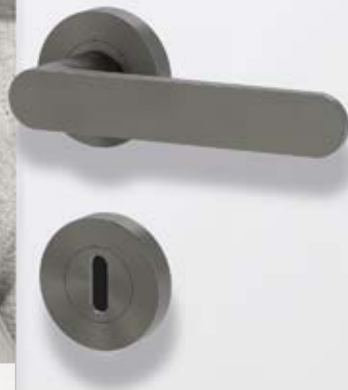
Neben den ausführlichen und fachkundigen Beratungen in Großhandelsqualität überzeugt „Das Ausstellungshaus“ ebenfalls mit dem sogenannten „PlusPartner Programm“, das sich vor allem durch Kooperationen mit ausgewählten Handwerksbetrieben auszeichnet, welche die hochwertigen Produkte verkaufen und direkt einbauen. Auf diese Weise haben Kundinnen und Kunden den Vorteil, von der Planung bis zur Umsetzung zu Hause von Profis aus Handwerk und Handel begleitet zu werden.

Auf der Website besteht die Möglichkeit, bereits vorab einen Blick auf die „PlusPartner“-Handwerksbetriebe zu werfen und einen passenden Anbieter in der Nähe zu finden. Nach der Eingabe des Standortes werden direkt sämtliche Betriebe in unmittelbarer Umgebung angezeigt.

Einen Beratungstermin können Interessierte ganz einfach online unter www.dasausstellungshaus.de in der Rubrik „Standorte“ mit der ausgewählten Stadt über das Onlineformular vereinbaren.



FOTO: GRAUTHOFF



Offen für Neues?

 **DAS
AUSSTELLUNGSHAUS**

Ob Türen oder Böden, aus Holz oder anderen Materialien: Die Möglichkeiten für die individuelle Einrichtung sind geradezu grenzenlos.

Um Ihr perfektes Zuhause zu kreieren, lassen Sie sich in unseren Ausstellungsräumen inspirieren und informieren: Neben vielen guten Ideen bieten wir eine kompetente Beratung und die Vermittlung versierter Fachkräfte für eine fachgerechte Realisierung.

Wir bieten für jeden Wohnstil die passenden Innentüren oder Böden. Bleibt eigentlich nur noch eine Frage offen: Sind Sie offen für das perfekte Zuhause?

Enno Roggemann GmbH & Co. KG
Ahrensstraße 4
28197 Bremen

Telefon 0421 5185 - 66
Telefax 0421 5185 - 864

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag 9.30 – 14.00 Uhr



Jetzt scannen und
Beratungsgespräch sichern!

Neu im Pro-Shop

Golfcarts & Gabelstapler – Kompetenz im Nordwesten



Das schöne Wetter im Spätsommer und Frühherbst nutzen, um nochmal die eine oder andere Runde Golf zu spielen? Klar – aber das Elektro-Golfcart muss noch mal mit. Denn wie jeder weiß, kommt mit dem Herbst und Winter die Zeit, in der der Rasen geschont werden muss und das Grün nicht mehr bespielt werden darf. Das ist auch die Zeit, in der das Elektro-Golfcart in die Winterruhe geschickt wird. Während Golfer:innen im Herbst und Winter auf der Driving Range oder im Fitnessstudio im Training bleiben, um nicht „einzurosten“, sieht es bei so manchem Golfcart ganz anders aus. Zum neuen Sai-

sonstart knarzt es und macht Geräusche, oder die Batterien halten nicht mehr über 18 Löcher. Spätestens jetzt sollten sich Cartbesitzer:innen vertrauensvoll an die Firma HSH Golfcarts & Gabelstapler GmbH wenden. Der mobile Kundenservice erledigt, wenn möglich, alle anfallenden Wartungs-, Reparaturarbeiten und den Batterietausch bei Ihnen vor Ort. Natürlich verfügt die HSH Golfcarts & Gabelstapler GmbH über eine gut ausgestattete Werkstatt mit drei Hebebühnen, Reifenpresse und einem großen Ersatzteillager. Anstehende Reparaturen können mit dem entsprechenden

Know-how natürlich auch eigenhändig durchgeführt werden. Der umfangreich ausgestattete Onlineshop bietet dafür reichlich Ersatzteile und Zubehör. Wer sich nicht sicher ist, welches Ersatzteil für das Elektro-Golfcart das Richtige ist, kann das kompetente Fachpersonal gern zu Rate ziehen. Oder soll es ein neues Elektro-Golfcart sein? Die Firma HSH Golfcarts & Gabelstapler GmbH hat ganzjährig zwischen 40 und 60 Neu- und Gebrauchtfahrzeuge am Lager. Natürlich werden Fahrzeuge in Zahlung genommen, einzelne Fahrzeuge oder ganze Fahrzeugflotten angekauft.

Kein falsches Wetter

„Es gibt kein falsches Wetter, es gibt nur falsche Kleidung“ – so lautet das Mantra, dem sich Alberto Golf auch in der Wintersaison 2023 konsequent verpflichtet fühlt. Das Resultat: eine von progressiven Tech-Qualitäten, perfekter



Schnittgestaltung und stillichere Prints und Colourways geprägte Pants-Kollektion, die Golfrunden selbst in der kalten Jahreszeit zu einem echten Vergnügen macht. Die ikonische Ceramica ist dabei ein absoluter Ganzjahresklassiker im Sortiment. Und das aus gutem Grund: Schließlich überzeugt die ultraleichte Ware nicht nur mit ihrem

besonders weichen Griff, sie ist auch atmungsaktiv, temperaturregulierend, hochelastisch und knitterarm und damit auch eine ideale Travel Pants, die zu jeder Witterung passt. Zur Premiere in der kalten Jahreszeit kommen die smarten Pants als „Rookie“ in drei gedeckten Farben. Mit der Fancy Corduroy schickt Alberto zum Winter erstmals einen Cord-Style aufs Green. Komplett baumwollfrei gefertigt, sorgt die Pants mit einem superweichen Griff und hohem Elastizitätsgrad für perfekten Tragekomfort.



Beste Ergebnisse

Kürzlich hat Ping die G Le3-Familie vorgestellt. „Die G Le3-Familie bietet einen kompletten Satz von maßgeschneiderten Schlägern, die zusätzliche Distanz, unübertroffene Fehlertoleranz, einen ansprechenden Klang und eine tolle Optik bieten“, so Entwicklungschefin Pauwels. „Bei der Entwicklung der Serie haben wir auch dem richtigen Gapping höchste Priorität eingeräumt, um sicherzustellen, dass Spielerinnen die besten Ergebnisse mit ihrem Satz erzielen. Angesichts der rasanten Entwicklung des Damengolf sollen die neuen Schläger zudem helfen, die Scores zu senken und mehr Spaß auf dem Golfplatz zu haben.“

Alles im Players-Design



Länge und Gefühl – Titleist bringt mit seiner neuen T-Serie für verschiedene Zielgruppen tourbewährte Distanz-Eisen in einem Players-Design. Mit seiner Hohlkörperkonstruktion, einer geschmiedeten Schlagfläche und integrierten Tour-Technologien verbindet es Leistung und Fehlerverzeihung mit Schlaggefühl. Die Serie reicht bis zum T350, einer Neuinterpretation von „Game Improvement“. Mit den erwähnten, von der Tour inspirierten Technologien bietet das T350 optimale

Ballstartbedingungen, Länge und Fehlerverzeihung in einem Players-Design. Der T350 bietet mehr Geschwindigkeit bei Off-Center-Schlägen. Der Wedge-Spezialist von Titleist, Vokey-Design, kreierte die Sohle mit abgestuftem Bounce.

Der Meistverkaufte

„Er ist definitiv unser meistverkaufter Schuh“, bestätigt Timo Vollrath von Ecco. Der auf den ersten Blick ungewöhnlich wirkende BiomC4 mit seinen luftigen Bahnen in der Sohle ist bahnbrechend dank seiner Gore-Tex-Surround Konstruktion. Durch die Bahnen wird frische Luft durch die Fußsohle geleitet. Der Golfer erlebt dadurch eine fein abgestimmte Balance aus Dämpfung und Federung sowie Wasserdichtigkeit und Luftdurchlässigkeit.



Zusätzliche Dynamik

„Die neue XXIO-Prime-Serie wurde für Golfer entwickelt, die im Laufe der Zeit etwas an Geschwindigkeit verloren haben, aber weiterhin mehr Länge und Präzision wünschen“, sagt Sean Hanafusa, CEO und Chairman von Srixon Sports Europe. „Das innovative Design wurde mit extrem leichten Komponenten in Driver, Fairwayhölzern und Hybriden entwickelt, die mehr Trägheitsmoment (MOI) für geradere, dynamische Weiten liefern. Um die Schwunggeschwindigkeit weiter zu erhöhen, haben wir die Weight Plus Technologie integriert, die den Schläger ausbalanciert und stabilisiert und so eine effizientere Flugkurve, einen solideren Kontakt und eine höhere Ballgeschwindigkeit ermöglicht.“ So bringen auch die neuen Hybriden von der Prime-Serie den Ball leicht in die Luft und generieren starke Weiten mit ihrer zusätzlichen Dynamik.

Innovatives von Srixon

Srixon, einer der weltweit führenden Hersteller von hochwertiger, innovativer Golfausrüstung auf Tour-Niveau, präsentiert die neuen ZX Mk II-Eisen. Die ZX7 Mk II-Eisen zielen als Player-Eisen auf den Ball-Striker ab, der das pure Schlaggefühl sucht. Dafür wurde der PureFrame entwickelt, ein völlig neues Designmerkmal, das ausschließlich in den ZX7 Mk II-Eisen verwendet wird. Es optimiert insbesondere das Schlaggefühl, indem es unerwünschte Vibrationen reduziert. PureFrame wird in den Schlägerkopf des Eisens geschmiedet – direkt hinter dem Sweet Spot – als ein 80% stärkeres Element aus 1020er-Kohlenstoffstahl. Das Ergebnis ist ein bemerkenswert weiches und dennoch direktes Gefühl im Treffmoment, das von den besten Spielern gewünscht wird.



Schichtenlook

Ping stellt für den Winter seine bisher umfangreichste Kollektion vor, welche drei einzigartige, zeitlose Prints in neuen Saisonfarben umfasst. Diese wurden mit Stil und Vielseitigkeit entworfen, sodass Golfende je nach Wetter die Möglichkeit haben, Stücke als Schicht übereinander zu tragen oder auch einzeln. Der Mosaic Print ist ein verspieltes, von traditioneller spanischer Keramik inspiriertes Muster. Luxuriöse Töne von Purple Plum und sanftem Lavender Mist sorgen für saisonübergreifende Attraktivität und Vielseitigkeit in verschiedenen Produktkategorien. Winter Bouquet ist die zweite Kollektion, die ein verspieltes Blumenmuster in sanften Tönen von Stone Blue und Angel Falls kombiniert. Aktualisierte Layering-Teile mit diesen zarten Blumenblüten bieten Erinnerungen an wärmere Tage.





Leiser denn je und absolut sparsam

Corolla Touring Sports: Die zwölfte Generation ist reif für die Zukunft

Bei manchen Autos kann man als Käufer kaum etwas falsch machen. Der Toyota Corolla ist so ein Modell – seit einem halben Jahrhundert ist der zuverlässige Japaner einer der meistverkauften Kompaktwagen der Welt. Mit dem Touring Sports, dem neuesten Zugang der Corolla-Familie, hat Toyota nun sicherlich die bisher beste Kombiversion des langlebigen Erfolgsmodells geschaffen. Eindrucksvoll untermauert das neueste, mittlerweile in zwölfter Modellgeneration gebaute Upgrade das bewährte Kaizen-Prinzip („Dinge immer weiterentwickeln, immer besser machen und dabei nie nachlassen.“). Der TS fährt sich unbeschwert, komfortabel, äußerst sparsam und bietet ein solides Kofferraumvolumen von gut 600 Litern.

Optimierter Klang

Das verbesserte Fahrgefühl liegt zu einem großen Teil an dem in der fünften Generation deutlich verbesserten Hybridantrieb. Die Ingenieure haben vor allem das oft kritisierte quälende Aufheulen des CVT-Getriebes bei hohen Drehzahlen nahezu behoben. So klingt das CVT nun wie eine ganz normale Automatik, lässt beim starken Beschleunigen nur noch ein leichtes Brummen aus dem Motorraum hören.

Dank der neuen TNGA-Plattform (Toyota New Global Architecture) bietet der TS mehr Platz, Komfort und Sicherheit als der Vorgänger. Hybridfans erleben ein entspanntes Fahrerlebnis auf hervorragenden Sitzen und eine hochwertige Haptik im Innenraum aus nachhaltigen Materialien. Neben einem modernen Design, das sich in Details wie Scheinwerfern und Felgen widerspiegelt, bietet das neue Modell ein 1,8-Liter- und ein 2,0-Liter-Hybridssystem für den Touring Sports. Beim stärkeren Antrieb kletterte die Systemleistung um acht Prozent auf 144 kW / 196 PS. Beim entspannten Probefahren rollte der Wagen durch Stadt und über Land weit über 50 Prozent mit elektrischem Antrieb und einem Durchschnittsverbrauch von knapp unter fünf Litern.

Smarte Technik

Im Innenraum des aufgewerteten Corolla-Modells kommt das neueste Toyota Smart-Connect-Multimediasystem zum Einsatz: Neben zusätzlichen Funktionen reagiert dieses jetzt noch schneller auf Anfragen und Befehle. Auch die weiterentwickelten Toyota-Safety-Sense-Assistenzsysteme, die Fahrende im Alltag unterstützen, garantieren Sicherheit und Komfort, erkennen Gefahren und warnen rechtzeitig vor diesen. Drahtlose Software-Updates ermöglichen dabei kontinuierliche Aktualisierungen.

Fazit: Mit dem verbesserten Hybridssystem demonstriert Toyota eindrucksvoll seine Kaizen-Philosophie und weist einen Weg zum sparsamen Autofahren. Zudem überzeugen Komfort, Laufruhe und das große Ladeabteil. (WS)





Sprunghafter Anstieg

Golfpopularität: Mitgliederentwicklung in Deutschland und weltweit positiv

Es ist kein Geheimnis, dass Golf in jedem Alter ein herrlicher Sport ist – und noch dazu gut für die Gesundheit. Offenbar finden das zunehmend mehr Menschen heraus, denn seit 2016 ist die Zahl der erwachsenen Golfenden weltweit um zehn Millionen gestiegen. Das belegt eine globale Studie des R&A (Royal & Ancient Golf Club). Demnach gibt es inzwischen rund 39,6 Millionen Golfende in den dem R&A angeschlossenen Ländern. Was die Zahlen deutlich belegen: Anders als man vermuten könnte, ist der Trend zum Golfspielen nicht erst durch die Coronapandemie entstanden, sondern deutlich früher: um 34 Prozent im Jahr 2016, um weitere 15 Prozent im ersten Pandemiejahr 2020.

Die Daten gehen aus dem neuen Global Golf Participation Report hervor, der zum ersten Mal die R&A-Märkte in Asien, Afrika, Kanada, der Karibik, Mittel- und Südamerika, Europa, dem Nahen Osten und Ozeanien zusammenfasst. Was ebenfalls beeindruckend ist: Die Zahl derer, die zwar in keinem Golfclub spielen, aber dennoch dem Sport aufgeschlossen sind, etwa alternative Formate wie Par-3-Golf, Indoorsimulatoren oder Driving Ranges nutzen, liegt sogar bei 61,2 Millionen Erwachsenen.

„Die Popularität des Golfsports ist in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen, was sich in einem bemerkenswerten Anstieg der Zahl der Menschen widerspiegelt, die den Sport sowohl auf traditionellen Plätzen als auch in alternativen Formaten spielen“, sagt Phil Anderton, R&A-Chief-Development-Officer. Und weiter: „Es ist bezeichnend, dass seit 2016 zehn Millionen mehr Golfende auf dem Platz spielen, aber zugleich spielen Millionen anderer Menschen Golf in alternativen Formaten, wie zum Beispiel auf Driving Ranges, die ebenso wichtig für das Wachstum des Sports sind.“

Die fünf größten Märkte für erwachsene Golfspieler:innen im Jahr 2023 liegen in Japan (8,1 Millionen), Kanada (5,6 Millionen),

der Republik Korea (5,4 Millionen), England (3,4 Millionen) und Deutschland (2,1 Millionen). Unter den dem R&A angeschlossenen Regionen ist Asien mit insgesamt 22,5 Millionen erwachsenen Golfspieler:innen die führende Region. Europa liegt mit 21,1 Millionen Erwachsenen an zweiter Stelle. Frauen machen fast ein Viertel der registrierten erwachsenen Golfenden in den R&A-Regionen weltweit aus.

Regelmäßig im Frühjahr und Herbst befragt auch der Deutsche Golf Verband seine Mitglieder im Rahmen des DGV-Golfbarometers zu einigen wichtigen Parametern des Betriebs der Golfanlagen. Im Fokus stehen dabei die wirtschaftliche Lage der Golfclubs, deren Mitgliederentwicklung und die Erwartungen an das Jahr 2023. Ganze 221 Clubs haben am Golfbarometer Frühjahr 2023 teilgenommen und bewerten ihre Situation weiterhin positiv, wenngleich die erhobenen Werte im Vergleich zum Vorjahr schlechter geworden sind. 93,2 Prozent der DGV-Mitglieder schätzt ihre wirtschaftliche Lage als gut oder zumindest befriedigend ein.

„Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflation und den erneut gestiegenen Kosten ist das ein gutes Ergebnis“, sagt Alexander Klose, Vorstand Recht & Services im DGV. Die Erwartungen der DGV-Mitglieder für das aktuelle Geschäftsjahr sind dagegen nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2022 gesunken und liegen damit unter dem Vor-Corona-Niveau. In Sachen erwartete Mitgliederentwicklung ist die Tendenz weiterhin positiv, auch wenn das sehr hohe Niveau aus den beiden Coronajahren 2020 und 2021 erneut nicht erreicht wurde. 42,1 Prozent gehen von steigenden Mitgliederzahlen aus, 51,7 Prozent glauben an konstant bleibende Zahlen. Nur 6,2 Prozent der teilnehmenden Clubs befürchten einen Rückgang in puncto Mitgliederzahlen. (WS)

Spannendes Stechen

170 Teilnehmer:innen bei Meisterschaften des Achimer Golfclub / Golf Cup geht wieder an Team Rot



Der Achimer Golfclub feierte die elfte Ausgabe des Achimer Golf Cup – dieses Jahr unter dem Motto „Paradies am See“. Rund 160 Teilnehmer:innen trafen sich, um ihre golferischen Fertigkeiten zu messen und das anschließende Sommerfest zu genießen. Mit zwei starken Teams – Rot unter der Führung von Captain Thomas Schröder und Blau unter dem Banner von Captain Anja Fürst – wurde ein sportlicher Wettkampf geboten. Die Spielregeln erinnerten an die des bekannten Ryder Cups, wobei insgesamt 33 Punkte zu vergeben waren. Mit einem überzeugenden Sieg von Thomas Schröder und Andreas Kauler für das Team Rot auf dem 18-Loch-Platz setzte sich das Momentum zu Gunsten der Roten fort. Aber auch das Team Blau zeigte Stärke, insbesondere durch die jüngeren Spieler Lia Dierksen und Niklas Lücking, die gegen den Vorstand spielten und einen Punkt für ihr Team sicherten. Dennoch setzte sich Team Rot schließlich mit 21 zu zwölf Punkten durch.

„Die beiden Captains, Thomas Schröder und Anja Fürst, verdienen einen besonderen Dank für ihr Engagement“, betonte Clubpräsident Frank Legenhausen während der Siegerehrung. Die Clubhausterrasse bot für die Feierlichkeiten nach dem Spiel den perfekten Ort, um die Erfolge des Tages zu feiern. Dank der exquisiten Gastronomie, der stimmungsvollen Beleuchtung und der musikalischen Begleitung von DJ Frank Koopmann sowie der Violinistin Pauline Moser, war für ausgelassene Stimmung und Tanz bis in die späten Abendstunden gesorgt.

Golfspektakel mit Extrarunde

Über 170 Teilnehmende gingen bei den Clubmeisterschaften auf dem 18-Loch und dem 9-Loch Platz des Achimer Golfclubs an die Tees. Rund 200 Zuschauer:innen verfolgten das Golfspektakel direkt vor Ort, per Livescoring sowie auf einer eigens errichteten Tribüne an Bahn 18. Ein Höhepunkt war das Stechen am Finaltag zwischen Jörg Wendt und Lars Wichmann an Bahn 18. Beim ersten Extraloch spielten beide ein Bogey. Also hieß es: „Alles noch mal auf Anfang und wieder zurück zum 18. Abschlag!“ Die Ball-Lage von Lars Wich-

mann war dann nicht besonders gut und sein Schlag landete im Wasser. Wendt hingegen konnte seinen Ball souverän auf das Grün spielen und das Stechen mit einem Par für sich entscheiden.

Bei den Damen ging Nicole Kloppe am Finaltag mit komfortablen neun Schlägen Vorsprung auf die Runde. Es war kein Vorbeikommen an ihr. Schließlich sicherte sie sich mit insgesamt 244 Schlägen über drei Tage souverän ihren vierten Clubmeistertitel. Mit 14 Schlägen mehr folgte auf dem 2. Platz Sandra Kamberg, die 258 Schläge für drei Runden benötigte, gefolgt von Martina Chrestin mit 265 Schlägen. Isabel Schwiefert sicherte sich nach einem spannendem Duell den Titel auf dem 9-Loch-Platz bei den Damen, während Wilfried Lücking bei den Herren mit herausragenden Leistungen beeindruckte und den Titel mit 17 Schlägen Vorsprung holte.

Kampf um den Wanderpokal

Rund 165 Teilnehmer:innen, strahlender Sonnenschein und großartige Leistungen prägten den „Cup des Präsidenten“ am 17. September 2023 im Achimer Golfclub. Das Highlight vor dem Startschuss: Ein speziell gefertigter „Präsidentenball“ mit dem Schriftzug „Birdie, Bogey, Par“, der Titel des in diesem Jahr beim Neujahrsempfang vorgestellten Clubsongs. In der Bruttowertung der Herren erzielte Lukas Schröder 35 Bruttopunkte und sicherte sich damit den Wanderpokal des Cups. Ihm folgten Miguel Stuhr, Michael Langemann, Elias Puhlmann und Felix Körner mit jeweils über 30 Bruttopunkten. Bei den Damen siegte Andrea Roth mit 27 Bruttopunkten, nachdem sie sich im Stechen gegen Marion Langemann durchsetzte.

In der Nettoklasse A triumphierte Miguel Stuhr mit 42 Nettopunkten, während in der Klasse B Heike Staberock mit sensationellen 44 Nettopunkten als Siegerin hervorging. Georg Schumann konnte sich mit 42 Nettopunkten in der Nettoklasse C durchsetzen. Auch auf der 9-Loch-Anlage wurde um Punkte und Platzierungen gekämpft. Bei den Damen holte Isabel Schwiefert den Sieg mit 32 Bruttopunkten. Bei den Herren brillierte Jaroslaw Berezinski mit 30 Bruttopunkten.

Titel erfolgreich verteidigt

Clubmeisterschaften in Verden

Die Clubmeister 2023 im GC Verden heißen wie im vorigen Jahr Midju Assmann und Henning Paul, die damit ihren Titel erfolgreich verteidigen konnten. Die Clubmeisterschaften AK50 wurden an drei Tagen ausgetragen.

Bei den Damen lag nach dem ersten Tag Barbara Eidinger mit fünf Schlägen deutlich vor Vorjahressiegerin Nani Harun, nur einen Schlag dahinter auf den 3. Platz kam Anke Ringel und mit weiteren vier Schlägen mehr landete Christel Meyer auf dem 4. Platz. Eidinger konnte am zweiten Tag ihre Spitzenposition nicht halten. Die beste Runde spielte Meyer und schob sich damit auf den 3. Platz, mit nur einem Schlag mehr konnte sich Ringel auf den 1. Platz vor Harun setzen, die ihren 2. Platz verteidigte. Die ersten drei lagen innerhalb von drei Schlägen, alles war offen und die dritte Runde musste die Entscheidung bringen. Harun spielte am dritten Tag mit Abstand die beste Runde und konnte Ringel vom 1. Platz verdrängen, auf dem



3. Platz blieb Meyer. Clubmeisterin in der Klasse AK50 wurde damit wie im Vorjahr Nani Harun. Nettosiegerin in dieser Klasse wurde Dörte Kleemiß.

Bei den Herren setzte sich nach der ersten Runde Burghard Schäfer mit drei Schlägen vor Thomas Panning, mit einem Schlag mehr lag Michael Schultze auf dem 3. Platz vor Florian Körte. Schäfer spielte auch am zweiten Tag die beste Runde und lag mit

acht Schlägen Vorsprung vor den schlaggleichen Schultze und Körte, Panning war mit zwei Schlägen mehr auf den 4. Platz gerutscht. Der 1. Platz schien damit schon entschieden zu sein. Schultze spielte die beste dritte Runde, konnte aber nur zwei Schläge gutmachen. Neuer Clubmeister in der AK50 heißt also Burghard Schäfer vor Michael Schultze und Florian Körte. Der Nettopreis ging an Carsten Schmiechen.



Starkes Ergebnis

Charity-Cup im Golfclub Varus: Über 22.000 Euro für Soziales

Wer bei über 30 Grad im Schatten Golf spielt, muss schon ein wenig verrückt sein. Da die von der Familie Thomas Philipps ausgerichteten Turniere jedoch einem guten Zweck dienen, ließen es sich insgesamt 152 Teilnehmer:innen nicht nehmen, trotz der herausfordernden Wetterbedingungen auf die Runde zu gehen. Nach dem Turnier gab André Philipps bekannt, dass durch die Teilnahmen eine Spendensumme in Höhe von 11.234 Euro zusammen gekommen war.

Das Familienunternehmen Thomas Philipps ist seit Jahren für sein soziales Engagement bekannt, indem es Aktionen, die guten Zwecken und zur Unterstützung benachteiligter Mitglieder unserer Gesellschaft dienen, begünstigt. Hinzu kommen Spenden für Vereine und Hilfsorganisationen, die durch ihre Arbeit das Miteinander in unserer Gesellschaft fördern. Die bei dem diesjährigen Thomas Philipps Charity-Cup erbrachte Spendensumme kommt der Osnabrücker Kindertafel und Herzens-

wünsche e.V. Münster zugute; einem Verein, der schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen lang ersehnte Wünsche erfüllt. André Philipps teilte unter dem Beifall der Anwesenden mit, dass er die erzielte Spendensumme verdoppelt und somit eine Gesamtsumme von 22.468 Euro an die Kindertafel Osnabrück und Herzenswünsche e.V. Münster aufgeteilt werden kann.

Bei der anschließenden Siegerehrung übergab das Ehepaar Philipps zunächst die Preise für die Sonderwertungen. Die Longest Drive bei den Damen schlugen Anja Wüstenfeld, Katja Allendorf, Cornelia Thies und Margarete Garcke. Bei den Herren beeindruckten Patrick Eckhard, Georg Koller, Sascha Sandmann und Erik Mussweiler mit den längsten Abschlügen. Den Preis Nearest to the Bottle gewannen Erika Buck und Christian Horstmeyer.

Erste Nettosieger in den insgesamt vier gewerteten Handicapklassen wurden: Marcel Horstmeyer, Eric Grafe, Vladut Angheloiu und Alexander Feldkamp. Bruttosiegerin wurde Cornelia Thies, den Bruttosieg bei den Herren konnte Ludger Hagedorn für sich verbuchen. Im Anschluss an die Siegerehrung bedankten sich Sebastian Rehmet und Achim Meyer mit einem farbenfrohen Blumenstrauß beim Ehepaar Philipps für die grandiose Ausrichtung des Turniers.



Die Besten sind ermittelt

Torben Jacobs bestätigt Platzrekord in Wümme bei Meisterschaft

Wie wohl in jedem Golfclub sind die Clubmeisterschaften der sportliche Höhepunkt des Jahres – so auch im GC Wümme. 36 Herren und acht Damen gingen auf die erste von drei Runden Zählspiel, das in diesem Fall nicht mit einem „Maximum Score“ zu beenden war. Nach den beiden Anfangsrunden zeichnete sich bei den Golfern schon ein Trend ab: Torben Jacobs (gestartet mit einem Course Handicap von – 1) hatte sich mit drei Schlägen in Führung vor Michael Blum (C.Hcp 4) gesetzt. Dieser wiederum lag mit 155 sechs Schlägen vor Kajus Wiens (C.Hcp 6).

Am Sonntag bestätigte Jacobs in der dritten Runde seinen eigenen Platzrekord mit 69 Schlägen und siegte schließlich mit 221 Schlägen vor Michael Blum (233) und Kajus Wiens (241).

Am Samstagabend hatten Franziska van Oz und Kerstin Westphal jeweils 190 Schläge aufgeschrieben und lagen damit vor Petra Horstmann (206) und Hilde Hardtke (207). Am Sonntagabend hatte sich Kerstin Westphal mit 290 Schlägen gegen Franziska van Oz (296) sowie die geteilten Dritten Hardtke und Horstmann (304) durchgesetzt.

In gewisser Weise rekordverdächtig: 15 Jahre lang war Rüdiger Heise Spielführer im Golfclub Wümme. „Im vergangenen Sommer

habe ich mir dann überlegt, dass es Zeit ist, das Amt in andere Hände zu legen“, erinnert sich der 72-Jährige. Florian Schulz wurde zum Nachfolger gewählt. Clubpräsident Hermann Aukamp würdigte Rüdigers Verdienste noch einmal ausdrücklich. „Du hast das gewisse Etwas, um Sponsoren zu umgarnen“, lobte er. Und betonte auch: „Mit deiner launigen Art ist es dir immer gelungen, Strubbeligkeiten aus dem Weg zu räumen.“

Florian Schulz sieht diesem Aspekt gelassen entgegen, denn noch hat er die „Strubbeligkeiten“ nicht zu spüren bekommen: „Ich genieße vermutlich die ersten ein, zwei Jahre Welpenschutz“, hofft er. Über sich selbst hatte der 47-Jährige den Mitgliedern im Vorfeld der Versammlung schon einiges berichtet: Seit rund 15 Jahren Golfer, musste der Zevener vor einigen Jahren in seinem damaligen Heimatclub Sittensen lange pausieren. Durch Kontakt zu Wümme-Pro David Bunce und anderen Zevenern kam er vor einigen Jahren zum GC Wümme.

Den Anforderungen des neuen Ehrenamts glaubt sich der IT- und Immobilienunternehmer schon aus seiner eigenen Erfahrung gewachsen: Er ist schließlich auch im Vorstand des Zevener Tennisclubs und des örtlichen Lions Club.

Turnierserie auf Blauer Fasan Golf

„Race to Wiesmoor Masters“ – Alle Abläufe in einer Hand

Die Teilnehmer:innen der Turnierserie „Race to Wiesmoor Masters“ feierten gemeinsam mit den vier Sponsoren der Wettspiele beim abschließenden Oktoberfest im Hotelrestaurant Blauen Fasan direkt an der Golfanlage. 148 Golfer:innen kämpften um die hochwertigen Preise. Vier verschiedene Bruttosieger setzten sich durch: Den Barmenia-Cup entschied Jakob David für sich, zwei Wochen später beim „Powering a better tomorrow“-Turnier von Hausmann Photovoltaik hatte Fabian Brandt die Nase vorn. Den Engel & Völkers-Preis gewann Gerhard Willms. Beim abschließenden Wiesmoor Masters des Blauer Fasan Golfclub triumphierte Helmut Mäcken.

Für die kommende Saison sind wieder zahlreiche Turniere als 9- oder 18-Loch-Wettbewerb geplant, bei denen Gäste immer herzlich willkommen sind. Die Golfanlage bietet ganzjährig freie Abschlagzeiten und freut sich insbesondere auf Golfer:innen und Golfgruppen aus der Umgebung. Der große Parkplatz wurde komplett erneuert und bietet jetzt auch Platz für Wohnmobile. Insbesondere für Mannschaften auf Trainingsreise sind die Golfanlage

und das Hotel mit kurzen Wegen beliebte Ziele. Dadurch, dass die Organisation von Golfanlage, Hotel und Restaurant jetzt in einer Hand sind, konnten viele Abläufe vereinfacht werden.



Die Sieger:innen der Turnierserie „Race to Wiesmoor Masters“ feierten im Blauen Fasan.

Nach dem Sieg in den Teich

Mats Müller präsentiert bestes Golf und wird Clubmeister des GC Vechta-Welpe

Zur Finalrunde der Clubmeisterschaften des GC Vechta-Welpe waren zahlreiche Mitglieder erschienen, um das sportliche Highlight zu erleben und die ambitionierten Sportler:innen nach ihrem letzten Putt an der Bahn 18 mit kräftigem Applaus zu würdigen.

Der 19-Jährige Mats Müller überzeugte an beiden Tagen mit Top Scores nach insgesamt 54 gespielten Bahnen und setzte sich mit 241 Schlägen gegen den Vorjahressieger Felix Kühne (246 Schläge) erfolgreich durch. Der diesjährige Clubmeister wurde mit seinen hervorragenden Leistungen auch Clubchampion. Bei der sogenannte „Einstelligkeitstaufe“, wurde Müller mit viel Schwung von seinen Mitspieler:innen ins kühle Nass befördert. Er unterspielte sein Handicap um 2,1 Punkte von 10,4 auf 8,3 und wurde so zum ersten Mal in seiner sportlichen Karriere einstellig.

„Bei Temperaturen um 28 Grad 54 Bahnen an zwei Tagen erfolgreich zu spielen, ist schon eine besondere sportliche Leistung“, betonte Spielführer Michael Timphus bei der Siegerehrung und stellte die Spieler mit den höchsten Unterspielungen vor. Neben Mats Müller verbesserte sein jüngerer Bruder Hannes sein Handicap von 22,4 auf 18,5, während Kaneo Meyer seines von 7,2 auf 6,9 senken konnte und Luca Niehues sich über ein neues Handicap von 13,4 freute (vorher 14).

Am Mittag schlugen die Senior:innen zur Finalrunde über 18 Löcher ab. Nach insgesamt drei Runden setzte sich bei den Damen Mariko Meyer mit 263 Schlägen gegen Janina Willmann (276 Schläge) durch und freute sich neben dem Gewinn der Clubmeisterschaften über die Auszeichnung zum Clubchampion 2023. Bei den Jugendlichen war Luca Niehues mit 265 Schlägen erfolgreich und gewann so die Jugendclubmeisterschaft. Hannes Müller wurde mit 288 Schlägen Jugendvizemeister. In der AK 65 siegte Mechthild



Clubpräsident Gottfried Nietfeld mit den Sieger:innen v. l.: Mechthild Stukenborg, Franz-Josef Sextro, Mariko Meyer, Mats Müller, Luca Niehues, Martina Nordhoff, Norbert Mählmann.

Stukenborg mit 192 Schlägen. Vizeseniorenmeisterin wurde Claudia Debring (196 Schläge).

Clubmeisterin der Seniorinnen in der AK 50 wurde Martina Nordhoff mit 199 Schlägen vor Margret Lücke (206 Schläge). Auch die Senioren waren erfolgreich unterwegs: Hier verwies Franz-Josef Sextro in der AK 65 mit 184 Schlägen Martin Honkomp auf den zweiten Platz (186 Schläge). Bei den Senioren AK 50 siegte Norbert Mählmann (171 Schläge). Vizeseniorenmeister wurde Jürgen Hollinden (176 Schläge).

Ben Fisher geht nach Syke

Carmen Markwort und Arne Klöckner sind die neuen Clubmeister

Der langjährige Jugend- und Leistungssportkoordinator, Frank Göbel, wird den Golfclub Syke zum Ende des Jahres verlassen. Göbel hat in den letzten Jahren, so meldet der Club, einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung der Jugend- und Leistungsspieler geleistet. In diesem Zusammenhang ist der Golfclub Syke stolz zu verkünden, dass man eine qualifizierte Verstärkung für das Team gewinnen konnte.

Ab Oktober wird PGA-Pro Ben Fisher für den Unterricht zur Verfügung stehen. Zunächst unterrichtet Fisher noch im zeitlich begrenzten Umfang. Ab März 2024 wird er in Vollzeit in der Syker Golfschule tätig sein. Der PGA Professional Ben Fisher bringt eine Fülle an Erfahrung und Expertise mit und wirkte in den vergangenen Jahren erfolgreich unter anderem beim Golfclub Wilhelmshaven und in der norddeutschen Golfschule von Michael Behrens mit.

Die Clubmeisterschaften des Golfclub Syke waren ein spannendes und ereignisreiches Golfturnier, das von herausragenden Leistungen auf dem Platz geprägt war. Bei den Damen stand Carmen Markwort mit 262 Bruttoschlägen auf der Siegertreppe vor Femke Enie Stelljes mit 270 Bruttoschlägen und Heike Pleus mit 273 Bruttoschlägen.

Bei den Herren siegte Arne Klöcker mit 220 Bruttoschlägen vor Fynn Philipp Bätjer (221) und Marco Bätjer (229). Bei den Juniorinnen gewann Femke Enie Stelljes und bei den Junioren Malte Seidemann. Das 1. Netto erspielte sich Padraig Greimann mit 144 Nettoschlägen.

Bei den Mini-Clubmeisterschaften standen Ben Badelt, Constantin Burghardt und Romy Lou Bätjer auf der Siegertafel. Die Matchplay-Clubmeisterschaft war ein weiterer Höhepunkt: Im Finale konnte sich Fritz Greimann Junior gegen Marco Bätjer durchsetzen.



Ben Fisher ist neuer PGA-Pro für den GC Syke.

Spende für die Bremer Krebsgesellschaft

Golf-Club Bremer Schweiz e.V. bringt bei Turnier 14.000 Euro zusammen

Der Golf-Club Bremer Schweiz e.V. unterstützt seit nunmehr zwölf Jahren die Bremer Krebsgesellschaft e.V. Gemeinsam mit der Veranstaltung des Laufes zur Venus findet auf der Anlage auch traditionell ein Golfturnier statt. Anstelle von Startgeldern spenden die Teilnehmenden nach freiem Ermessen, um die Arbeit der Bremer Krebsgesellschaft zu würdigen. In diesem Jahr vermeldete der Club eine hervorragende Beteiligung von 88 Golferinnen und Golfern, die in einem 2er-Scramble über 18 Löcher bei Sonnenschein und toller Stimmung die Turniersieger:innen ausgespielt haben. Bemerkenswert dabei war, dass neben den aktiven Spielerinnen und Spielern zusätzlich eine Vielzahl von Mitgliedern ebenfalls eine Spende geleistet hatte. So war an diesem Tag das sportliche Ergebnis nur Nebensache, gewonnen hat die Bremer Krebsgesellschaft mit einer Gesamtspendensumme von 14.000 Euro. Der Vorstand des Golf-Clubs Bremer Schweiz e.V. überreichte im Rahmen der Siegerehrung einen entsprechenden Scheck an das Kuratoriumsmitglied Rita Lürssen und den Vorsitzenden der Bremer Krebsgesellschaft e.V. Prof. Dr. Heiner Wenk.



Alte Hasen unter Druck

Präsident begeistert von ambitionierten Titelkämpfen in Lilienthal



Brachten die Titel nach Hause: Dorette Meyer und Maik Fürchtenicht.

200 Liter Regen innerhalb kürzester Zeit und heftige Böen im September. Gott sei Dank auf der iberischen Halbinsel und nicht in Lilienthal, wo traditionell die Clubmeisterschaften angesetzt waren. An allen drei Tagen schien die Sonne, es waren angenehme Temperaturen – eben richtiges Golfwetter.

Spannend war es wieder sowohl bei den Herren als auch bei den Damen. Mit einer ausgezeichneten Leistung mit 14 Punkten (84) Vorsprung vor den Zweiten legte Dorette Meyer den Maßstab am ersten Tag. Punktgleich mit 98 Schlägen folgten Angelika Böttjer, Carola Majewski und Regina Laux. Auch am zweiten Tag ließ Dorette Meyer „nichts anbrennen“ und spielte eine gute 88er-Runde. Den zweiten Platz in der Endabrechnung sicherte sich dann Angelika Böttjer, die ebenso wie Dorette Meyer (insgesamt 172 Schläge) eine 88er-Runde verbuchen konnte und auf 186 Punkte kam. Den geteilten dritten Platz erreichten Carola Majewski und Regina Laux, die beide Runden punktgleich beendeten (insgesamt 200 Schläge).

Bei den Herren ging es deutlich spannender zu. Waren es zwischen dem Ersten und Fünften lediglich fünf Schläge Differenz am

ersten Tag, so war auch die zweite Runde gekennzeichnet von Dramatik, Kampf und hervorragenden Runden. Den dritten Platz erreichte Jendrik Cordes, der Vorjahressieger, mit Runden von zweimal 78 Schlägen. Einen Punkt besser (79 und 76) erreichte Max Meyer und strahlender Sieger mit insgesamt 151 Schlägen (76 und 75) wurde Maik Fürchtenicht.

Präsident Dittmar Schreyer machte bei der Preisverleihung noch einmal deutlich, auf welchem sportlich ambitionierten Weg der Club sowohl bei den Damen als auch bei den Herren und Jugendlichen sei. Unter den ersten zehn Herren sei mehr als ein Drittel Jugendliche, die den „alten Hasen“ sportlich im Nacken sitzen.

„Golf spielen für einen guten Zweck“, ein Motto, dem sich der Golfclub Lilienthal immer wieder verpflichtet fühlt, um denen Unterstützung zukommen zu lassen, die auf Hilfe und Spenden angewiesen sind. Getreu diesem Motto organisierten Angelika Weinrich und Andre Behrens ein Benefizturnier zugunsten der Bremer Krebsgesellschaft. Prof. Dr. Heiner Wenk, Vorsitzender der Bremer Krebsgesellschaft wies in seinem Statement noch einmal auf die Wichtigkeit von „Bewegung, Bewegung, Bewegung auch und gerade bei einer Krebserkrankung“ hin. Clubpräsident Dittmar Schreyer begleitete mit launigen Worten die Tombola nach dem Turnier, sodass die Golferinnen und Golfer nicht zögerten, einen zusätzlichen Obolus zu spenden. Am Schluss kam der stolze Betrag von 2760 Euro zusammen, der als Reinerlös an die Krebsgesellschaft geht.



Clubpräsident Dittmar Schreyer übergab den Scheck an Prof. Dr. Heiner Wenk von der Bremer Krebsgesellschaft.

Erfreuliche News

Steinhuder Meer und Golf Park am Deister



Das Jahr 2023 war für den Golf Park Steinhuder Meer ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch von erfreulichen Erfolgen. Die Anlage, die aufgrund ihres sehr sandigen Bodens immer trockene Füße bietet, erwies sich erneut als wahrer Segen für Golferinnen und Golfer, selbst bei starkem Regen oder im Winter. Dies ermöglichte es dem Club, auf Wintergrüns fast vollständig zu verzichten und das ganze Jahr über auf Sommergrüns zu spielen. Jedoch brachte dieser Vorteil auch eine Schattenseite mit sich. Die letzten Jahre waren von intensiver Hitze und Trockenheit geprägt und stellten eine extreme Herausforderung für das Greenkeeper-Team dar. Am Ende reichte das Wasser nur noch für die Grüns und Abschläge, was dem Club zwar schnelle Grüns bescherte, aber große Flächen in Mitleidenschaft zog. Im Herbst wurde die gesamte Fairways und Semiroughs dank der engagierten Unterstützung unserer Mitglieder neu eingesät. Mit harter Arbeit und einem niederschlagsreicheren Jahr konnte unsere Anlage wieder in voller Pracht erblühen.

Das im Vorjahr eingeführte „English Pub“-Konzept in der Gastronomie wurde sehr gut angenommen. Schnelles und hochwertiges Essen zu angemessenen Preisen erwies sich als der perfekte

Abschluss nach einer Runde Golf. Ebenso erfolgreich war die Einführung des Online-Payment-Systems. Gäste können nun ihre Greenfees online zu vergünstigten Preisen buchen und sofort loslegen, sobald sie die Anlage betreten haben. Manager Stuart Orme: „Mittlerweile nutzen mehr als 80 Prozent unserer Gäste diese Option, um von den Preisvorteilen zu profitieren.“

Auch der Golf Park am Deister hat sich in den letzten fünf Jahren unter der Leitung der Familie Orme zu einem echten Schmuckstück entwickelt. Die Greenkeeper und das gesamte Team haben hart gearbeitet, um die Platzqualität, das Panorama und die gesamte Golfenerfahrung für Mitglieder und Gäste zu verbessern. Die Perfektionierung der Abschläge und Bunker war eine der großen Veränderungen in diesem Jahr. Dank intensiver Arbeit der Greenkeeper glänzen diese nun in gutem Zustand. Die Abschläge bieten Golfern ein solides Fundament, um ihr Spiel zu beginnen, während die Bunker geschickt in das Layout integriert sind und eine zusätzliche Herausforderung darstellen. Die Qualität der Grüns ist ein entscheidender Faktor für die Golfanlage. Hier hat der Golf Park am Deister erneut investiert, um den Spielkomfort zu steigern. Golferinnen und Golfer können sich auf ein gleichmäßiges Rollverhalten und eine erstklassige Grasqualität freuen, die ein präzises Putten ermöglicht.

Die Einführung der neuen Gastronomie hat sich als großer Erfolg erwiesen. Die Terrasse ist ein beliebter Treffpunkt nicht nur für Golferinnen und Golfer, sondern auch für die ortsansässige Bevölkerung. Das Restaurant bietet eine vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken, die den Gaumen verwöhnen und die Gemeinschaft im Golf Park am Deister stärken. Mit Alex Kessler als neuem A-Trainer hat der Golf Park am Deister ein erstklassiges Trainingsprogramm entwickelt. Die Golferinnen und Golfer entwickeln sich unter seiner Anleitung kontinuierlich weiter. Zudem wurden die Einsteigerkurse gut angenommen, was ein erfreuliches Wachstum der Mitgliedschaften bewirkte. Insgesamt kann der Golf Park am Deister auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Manager Stuart Orme ist sich sicher: „Die Kombination aus qualitativ hochwertigem Platzdesign, einer starken Gemeinschaft und einem verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit hat dazu beigetragen, den Golf Park am Deister als herausragende Golfdestination in der Region zu etablieren.“

Titelträger in Bestform

Hude spielt Clubmeister aus

38 Männer und acht Frauen haben sich angemeldet, um die 18-Loch-Clubmeister auszuspielen. Erstmals gab es für Berufstätige auch die Möglichkeit, sich für eine Startzeit am Nachmittag auf die Liste setzen zu lassen. Ein Angebot, das guten Zuspruch fand. Am Samstag gingen 22 Golfende auf dem Weserplatz auf die Runde, gespielt wurden zweimal 9 Loch am Samstag und einmal 9 Loch am Sonntag.

Dann der Finaltag: Flight um Flight treffen im Clubhaus ein und das Leaderboard findet rege Aufmerksamkeit. Als Erste beendeten die Wesergolfer ihre Runde und konnten beim Burgerbüfett von Beef & Beats Deli die Zeit bis zur Siegerehrung überbrücken. Auf dem Weserplatz wurde die Meisterschaft, „Netto“, Damen und Her-



ren gemischt, ausgespielt. Den Pokal nahm Jannik Weinkauff entgegen. Auf den 2. Platz kam Philipp Röttger und den Bronzeplatz erspielte sich Clemens Heuer. Als Bruttoerster wurde Axel von Webern mit einem Preis geehrt.

Am 18. Grün des Nordseeplatzes traf der finale Damenflight ein. Sibylle Lamm konnte erfolgreich ihren Titel als Huder Clubmeisterin verteidigen. Zweite wurde Marion Vollbrecht, gefolgt von Jana Meyer auf dem dritten Platz. Im letzten Her-

renflight machte Jan Sönke Harfst seinen Siegerputt auf dem 18. Grün und war damit ebenfalls erfolgreicher Titelverteidiger. Der 2. Platz ging an Sebastian Zander, auf den 3. Platz spielte sich Mark Spiller.

Vor der Siegerehrung gab es noch eine „Single-Handicapper-Taufe“. Moritz Borchert wurde von seinen Mitspielern schwungvoll in den Teich befördert. Pokale und Preise überreichten Spielführerin Marion Grassau, Manager Oliver Bätz und Präsident Wilfried Blohm.

Oldenburger Land: Fünf Hole-in-one

Damen aus dem Oldenburger Land in Bestform – Damen-Team steigt auf



Das erfolgreiche Damen-Team. Gisela Wells (Foto rechts) gelangen in dieser Saison gleich zwei Hole-in-one.

Ein großer Erfolg für den Club: Die Herrenmannschaft hat nach zwei Aufstiegen in Folge sicher ihren Platz in der Oberliga gehalten und den 2. Platz in der Abschlusstabelle hinter Oberneuland belegt. Zum Abschluss der Gruppe 3 Nord ging es am 23. Juli nach Soltau. Nur ein Schlag Rückstand auf den 3. Platz ist nur eine Randnotiz.

Die besten Runden erspielten im Regen Joris Struthoff (+4), Roman Szemetat (+5) und Hergen Diehl (+6). Der eigentliche Trumpf aber war die Teamleistung: Ein großer Kader mit 15 Spielern im Einsatz (16 bis 60 Jahre alt!), mindestens drei oder vier Caddies bei jedem Start, mit gemeinsamem Training, Daumendrücken und Mitfiebern zu Hause.

18 Jugendliche gingen um den Titel des Jugendmeisters an den Start und spielten in drei Gruppen um die Trophäen. In der ersten Gruppe (0 – 18,4 im Zählspiel) wurde um den Titel des Clubmeisters gekämpft. Andris Dzenis siegte mit 77 Schlägen vor Elias Puhlmann (80) und Ben Tönjes (81). In der zweiten Gruppe (18,5 – 54 Stableford) wurde der Titel „Rookie of the Year“ ausge-

spielt. Der 1. Platz ging an Philipp Voigt mit 14 Bruttopunkten, dahinter Felix Prockl mit elf Bruttopunkten und im Stechen auf Platz 3 mit ebenfalls elf Punkten Gustav Reich. Die Future Trophy über 9 Loch von den grünen Abschlägen gewann mit 23 Nettopunkten Carl Magnus Bohnhorst vor Lilian Puhlmann mit zwölf Punkten und Mareike Schwarting mit zehn Punkten.

Drei Tage bestes Golfwetter, tolle Ergebnisse, leckere Halfwayverpflegung und eine Siegerehrung bei bester Stimmung. 45 Golfer und 17 Golferinnen starteten, um den Titel 2023 zu holen. Im Vorfeld des Turniers gab es ein Onlinevoting für potenzielle Clubmeisterkandidat:innen.

Gisela Wells holt zum 13. Mal (und zum sechsten Mal in Folge) den Titel der Clubmeisterin. Ihr Vorsprung betrug 26 Schläge nach drei Tagen. Charlotte Lampe wurde zweite vor Silke Ammermann. Philipp Pollmann hat nach 2020 und 2022 zum dritten Mal den Titel der Herren gewonnen. Mit beeindruckenden 72er-, 76er- und 77er-Runden lag er am Ende vier Schläge vor den Platzierten Florian Prockl (der auch Gesamtnettosieger wurde) und Hergen Diehl.

Nachdem im letzten Jahr nur ein Hole-in-one in Oldenburger Land registriert wurde, waren es in diesem Jahr bereits fünf. Zwei davon gelangen sogar einer Person: Gisela Wells, an Bahn 2 und an der 17. Den Anfang der Hole-in-one-Serie machte Steffen Hennicke im Juni an der Bahn 2. Daniela Seebeck gelang dieser Golfertraum im August an Bahn 6, wie auch Janos Carius im September an Bahn 2.

Bei den GNVB-Mannschaftsmeisterschaften AK50 Damen im Golfclub Rehburg-Loccum wurden am ersten Tag drei klassische Vierer gespielt. Alle drei GCOL-Teams (Gaby Ulrich/Gisela Wells, Petra Schreiber/Charlotte Lampe und Ingrid Straßburg/Silke Ammermann) spielten eine 93er-Runde. Das reichte für eine Führung unter den sechs Teams mit drei Schlägen vor Sittensen. Am zweiten Tag standen die sechs Einzel (Zählspiel) an. Die GCOL-Damen bauten den Vorsprung auf das Team aus Worpsswede auf 26 Schläge aus. Wells (91), Ulrich (93), Lampe (95), Straßburg (95), Dierig (95) und Schreiber (107) sorgten so für den Gesamtsieg und den Aufstieg.

Starkes Feld beim Nachwuchsturnier

72 junge Spieler:innen aus 20 Clubs in Lesmona am Start / Starke Nerven zahlen sich aus

Die Clubmeisterschaft im Bremer Golfclub Lesmona war wieder mit viel Spannung versehen. Nach einer Finalrunde, die den Spieler:innen viel Nervenstärke abverlangte, sicherten sich Hendrick Bordel bei den Männern und Siggie Hiltmann bei den Frauen den Titel der Clubmeister. In der Lochspiel-Clubmeisterschaft setzte sich Frank Welsch durch und sicherte sich so den Titel des Lochspiel-Clubmeisters 2023.

Eine Woche später wurde im GC Lesmona das fünfte Wettbewerb aus der Turnierserie KidsCom des Golfverband Niedersachsen-Bremen (GVNB) ausgetragen. Abhängig von der Spielstärke der Kinder gibt es drei verschiedene Wettspiele über 18-, 9- und 6-Loch. Dabei gingen insgesamt 72 junge Golferinnen und Golfer aus 20 Clubs an den Start. Mit 13 Teilnehmenden stellte der GC Emstal die größte Gruppe. Trotz der großen und für September ungewöhnlichen Hitze konnten die Kinder ihre Runden beenden. Das lag sicherlich auch an der engagierten Betreuung durch die ehrenamtlichen Helfer aus dem GC Lesmona.

Großartig war, dass sich die Teilnehmer:innenzahl bei Jungen und Mädchen fast die Waage hielt. Im 18-Loch-Wettbewerb langte es für Melina Sophie Labitzke vom GC Lesmona für den vierten Rang. Bei den Jungen erreichte Luka Ralle vom gastgebenden GC Lesmona Rang 10 und sicherte sich die Sonderpreise Longest Drive und Nearest to the Hole. Mit 41 Teilnehmenden hatte das 9-Loch-



Wettbewerb die höchste Teilnehmer:innenzahl. Die Mädchen waren in diesem Wettbewerb mit 25 Golferinnen sehr stark vertreten. Die Lokalmatadorin Melia Kahnert (GC Lesmona) erreichte hier Rang 2. Ihre Zwillingsschwester Emma Kahnert belegte in dieser starken Gruppe Platz 9. Bei den Jungen sicherte sich Henri Schifferner vom GC Lesmona Rang 10.

Hitze und Dauerregen

Golfer in Hatten erlebten bei Titelkämpfen Wetter in allen Facetten

Während der wichtigsten sportlichen Entscheidungen erlebten die Teilnehmer:innen beim Golfclub Hatten das Wetter in all seinen Facetten, von langen Hitzeperioden bis zu regnerischen Golftagen.

Vor den Clubmeisterschaften AK 50 und AK 65 erlebte Hatten eine extreme Hitzeperiode, bei den Titelkämpfen regnete es – und zwar fast die ganze Zeit. Erst am letzten Tag kam die Sonne wieder. Trotzdem lieferten alle Teilnehmenden hervorragende Ergebnisse. Elfi Goltz gewann mit 213 Schlägen vor Juliane Klemp 109 + 110 = 219 Schläge (219) und Lidwina Wittor (225). Bei den Herren holte Uwe Ströhlein mit 191 Schlägen den Sieg vor Lothar Lehmann (196) und Herbert Schmidt (198).

Bei der AK 50 der Damen stand Petra Fuchs mit 183 Schlägen auf der Siegetreppe, gefolgt von Carola Aßmann (202) und Ilka Horster (204). Norbert Tenkhoff holte in der AK 50 den Titel mit 172 Schlägen vor Peter Bowge (176) und Henning Muschke (183).

Bei den Meisterschaften der Herren ging es an drei Tagen über 54 Löcher, bei den Damen an zwei Tagen über 36 Löcher. Nach dem ersten Tag führte Martin Bollwerk die Gruppe von 20 Golfern mit 84 Schlägen an. Erste Verfolger waren Florian Dittrich mit



Clubmeisterin und Clubmeister 2023 des GC Hatten: Ilka Horster und Sjard Lindemann.

85 Schlägen und Andreas Methner mit 86 Schlägen. Den Nettosieg sicherte sich Pascal Schäfer mit 65 Nettoschlägen (91 Brut-

to). Am zweiten Tag wechselte die Führung auf die schlaggleichen Christian Kachel (79 Schläge) und Sjard Lindemann (81 Schläge) mit addierten 168 Schlägen vor Florian Dittrich (87 Schläge) mit 172 Schlägen. Nettosieger des Tages wurde Maximilian Brüdern mit 64 Nettoschlägen (102 Brutto).

Die Ergebnisse der beiden ersten Tage versprachen einen spannenden Schlußtag, an dem Sjard Lindemann mit einer 85 ein Gesamtergebnis von 253 Schlägen erzielen konnte. Dahinter lagen dann Andreas Methner (83 Schläge) mit 257 und Jürgen Scheele (82 Schläge) mit 259 Schlägen. Andreas Methner sicherte sich den Nettosieg mit 68 Nettoschlägen.

Bei den Damen konnte Carola Aßmann mit 96 Schlägen am ersten Tag die Führung vor Ilka Horster mit 97 Schlägen und Trixie Ahsendorf mit 101 Schlägen übernehmen. Der zweite Tag verlief bis kurz vor Ende der Runde spannend, am Ende gewann Ilka Horster mit 95 Schlägen und einem Gesamtergebnis von 192 Schlägen vor Carola Aßmann mit 101 Schlägen für den Tag und 197 Gesamtschlägen und Trixie Ahsendorf mit 98 Schlägen und 199 Gesamtschlägen. Die Nettosiege holten sich am ersten Tag Carola Aßmann mit 70 und am zweiten Tag Petra Schulte mit 69 Nettoschlägen.

Ab in den Clubteich

Hohe Klint: Spielführer Patrick Schreiber wurde einstellig / Neuer Platzrekord



Im Vorstand des Küsten-Golfclubs gab es kleine Veränderungen: Gründungsmitglied Hans-Peter Behn übernahm den Posten des Vizepräsidenten und machte so Platz für Kai-Uwe Bielefeld als neuen Rechtsrat. Martin Schöne gab seine Doppelfunktion auf und blieb Schatzmeister, Patrick Schreiber übernahm seine Position als Spielführer. Einen positiven Trend konnte der Club bei den U18-Mitgliedschaften verzeichnen. Durch Ferienpassaktionen und die „Abschlag Schule“ des DGV vermeldet Hohe Klint mittlerweile einen Anstieg von Kindern und Jugendlichen auf zehn Prozent der Gesamtmitgliedschaften.

Ebenfalls positiv ist der Klassenerhalt der AK50 bei der GNVB Mannschaftsmeisterschaft, die sich nach den Aufstiegen 2021 und 2022 in der Liga 2 souverän halten konnten. Zum allerersten Mal richtete Hohe Klint ein Night-Golf-Turnier aus, das über 9 Loch in der Abenddämmerung inklusive Leuchtbällen, Knicklichtern und Taschenlampen gespielt wurde. Norman Plambeck gewann im Brutto, obwohl er nach eigener Aussage seinen Schlägerkopf ab Bahn 5 eigentlich nicht mehr sehen konnte. Netto waren Jutta Kinscher und Frank Püschner ganz vorn.

Bei den Clubmeisterschaften musste Britta de Boes-Perl verletzungsbedingt auf ihre Titelverteidigung bei den Damen verzichten. Die neunmalige Clubmeisterin Sabine Scheer (90) blieb am Samstag vor gleich drei schlaggleichen Verfolgerinnen: Nicola Derichs (97), Barbara Busch (97) und Kerstin Janson (97). Am Sonntag hatten dann Derichs und Janson erneut Schlaggleichheit und somit 97+95=192 gespielt. Busch nahm auf ihrer Runde leider jeden Bunker mit und konnte ihr super Ergebnis von Samstag nicht wiederholen. So konnte Sabine Scheer (90+98=188) sich trotz unzufriedenstellender zweiter Runde zum 10. Mal den Titel der Clubmeisterin vor Nicola Derichs (2. Platz) und Kerstin Janson (3. Platz) sichern.

Bei den Herren legten Gerrit Mohr und Christopher Janson die Latte hoch, beide spielten am ersten Tag eine 77. Ruben Metscher blieb mit einer 81 beiden dicht auf den Fersen, dahinter wurde es aber schon „ungefährlicher“. Thomas Rohrmüller, Thomas Röfer und Sven Kröger spielten jeweils eine 89, mussten am Finaltag dann aber ordentlich anziehen, um vorne überhaupt noch mit-

mischen zu können. Allerdings hatten sie die Rechnung nicht mit Torsten Färber gemacht, der nach einer eher schwachen 94 am Samstag mit einer soliden 82 Sonntag an vielen vorbeizog. Derweil hatte sich Gerrit Mohr auf der Sonntagsrunde einen guten Vorsprung von vier Schlägen vor Janson erspielt. Wie schon im letzten Jahr drehte Janson ab Loch 15 auf und holte Schlag für Schlag auf.

Die Entscheidung fiel auf Bahn 18. Schlaggleich verfehlte der lange Par-Putt von Mohr knapp das Loch und Janson hatte die Chance, den Clubmeistertitel mit einem Zweiputt zu sichern. Souverän spielte Janson das Par und gewann erstmals den Clubmeistertitel vor Mohr und Metscher.

Nur drei Wochen später konnte der 18-jährige Janson beim „Preis des Präsidenten“ seinen selbst aufgestellten Platzrekord für den Umbauplatz (seit 2021) von 74 Schlägen auf 70 Schläge unterspielen. Damit korrigierte er zudem seinen Handicap-Index weiter nach unten auf 1,4. Ebenfalls einstellig wurde bei diesem Turnier Spielführer Patrick Schreiber, der dafür natürlich im Teich an Bahn 10 baden geschickt wurde. Michael Beier erspielte astronomische 52 Stablefordpunkte.



Glückliche Gesichter: Die Titel auf der Hohen Klint gingen an Sabine Scheer und Christopher Janson.

Mädchen trotzen Unwetter

Club zur Vahr: Meisterschaften

Das wichtigste Turnier des Jahres für alle Club zur Vahr-Golferinnen und -Golfer fand über zwei Runden auf dem 18-Loch-Platz Garlstedt statt. Die dritte und letzte Runde wurde dann in der Vahr mit anschließender Siegerehrung auf der Terrasse ausgetragen. Beide Plätze präsentierten sich in einem meisterschaftswürdigen Zustand. Bei den Damen durfte sich erneut, wie bereits im Vorjahr, Fenja Rengstorf über den Titel der Clubmeisterin freuen. Vizemeisterin wurde Mieke Menken. Bei den Herren heißt der neue Clubmeister, wie ebenfalls in 2022, Luis Hornung. Der Vizemeistertitel ging an Philipp Reinermann.

Die junge Mädchenmannschaft der AK 16 hatte sich auch dieses Jahr wieder für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert, die im GC Augsburg ausgetragen wurden. Der Club zur Vahr startete den ersten Spieltag mit dem klassischen Vierer in der Aufstellung: Carolin Volbert & Matilda Skripitz und Mieke Menken & Xenia Nürnberger.

Ein starkes Unwetter sorgte dafür, dass die Runde von Carolin und Matilda noch am letzten Loch unterbrochen werden musste. Erst nach ungefähr zwei Stunden konnten die beiden ihre Runde erfolgreich zu Ende bringen. Nach diesem Spieltag lag der CzV auf



dem 6. Platz. Dann folgten die Einzel. Es hatte wieder den ganzen Tag in Strömen geregnet, wodurch das Spielen auf dem hügeligen Platz zu einer großen Herausforderung wurde. Die Runden liefen dadurch nicht ganz so wie erhofft und am Ende des Tages landete die Mannschaft auf dem 8. Platz. Wegen der besonderen Umstände zeigten sich der Trainer Maxi Coels und die Mädchen AK16 dennoch sehr zufrieden mit dieser Platzierung.



Runden unter Par

Meisterschaften im GC am Meer: Sektempfang am 18. Loch

Eindrucksvoller, stärker und ambitionierter können Clubmeisterschaften kaum sein: ein extrem eng beieinander liegendes Starterfeld auf konstant hohem Leistungsniveau über beide Tage mit mehreren Runden unter Par sowie ein begeistertes Publikum am Rande des Grüns ließen die diesjährigen Clubmeisterschaften im Golfclub am Meer bis zum Ende zu einem Highlight werden. Am Ende holten Lynn Siepmann und Hauke Mersmann erneut die Meistertitel.

Wolkenloser Himmel, dazu strahlende Sonne und Temperaturen von 23 Grad sorgten wetterseitig für perfekte Rahmenbedingungen. Bei bester Stimmung ging es für das Teilnehmerfeld in das Turnier. Dank der ausgezeichneten Arbeit der Greenkeeper präsentierte sich der gesamte Platz von Beginn an in einem exzellenten Zustand – da waren sich alle einig.

Am Sonntagmorgen lag anlässlich des zweiten Turniertages von Beginn an sportlicher Ehrgeiz und Siegeswille in der Luft des

Teilnehmerfeldes. Auf konstant hohem spielerischem Leistungsniveau wurde bis zum Schluss fair um jeden einzelnen Schlag gekämpft. Das Publikum am Rande des Grüns erlebte ein im positiven Sinne spannungsgeladenes, eindrucksvolles Golfspiel und sorgte gleichzeitig für die notwendige mentale Unterstützung aller Teilnehmenden.

Das Ende des Turniers wurde traditionell mit einem Sekt- und Bierempfang an Loch 18 gefeiert, bevor der offizielle Turnierteil für alle Spieler:innen und Gäste auf der neuen Außenterrasse begann. Passend zu diesem Spätsommertag erwartete die Gäste eine Vielfalt kulinarischer Grillspezialitäten mit mediterranen Beilagen.

Bei der Damen AK30 holte Anne-Kristin Gerlach den Titel und Phil Stolle siegte bei der Herren AK30.

In den weiteren Klassen gewannen Lina Simfeld, Lasse Mersmann, Claudia Steinbrecher, Jörg Brach, Birgit Sauer und Walter Schüll.

Preisausschreiben

Putter-Fitting bei Andreas Hilger in Wildeshausen zu gewinnen!

1. bis 3. Preis



Putter-Fitting bei Andreas Hilger in Wildeshausen.

Nach dem teils extrem heißen Sommer warten jetzt herbstliche Golf-runden auf uns. Da macht es Spaß, mit einem Greenfee-Gutschein oder neuen Bällen auf die Runde zu gehen. Wenn Sie an unserem Preisrätsel teilnehmen und gewinnen, können Sie unter anderem auf verschiedenen Plätzen der Region aufteen.

Also am besten gleich unsere Preisfrage beantworten und die Lösungsmail abschicken. Einsendeschluss ist der 15. November 2023. Viel Glück!

Das ist unsere Preisfrage:

Wie muss ein Spieler verfahren, wenn er glaubt, sein Ball könnte vom Fairway ins Aus geflogen sein?

A: Er sollte einen provisorischen Ball spielen.

B: Er muss seinen Ball suchen und sich vergewissern, wo er liegt.

C: Er muss einen neuen Ball spielen.

Zu gewinnen gibt es:

1. bis 3. Preis:

Je ein Gutschein für ein Putter-Fitting bei Andreas Hilger in Wildeshausen.

4. bis 6. Preis:

Je ein Greenfee auf den Plätzen von Golf51 bei Gleidingen.

7. und 8. Preis:

Je ein Greenfee für den Golfclub Osnabrück.

9. und 10. Preis:

Je ein Greenfee für den Golfclub Varus.

11. und 12. Preis:

Je ein 12er-Karton der aktuellen TaylorMade „Tour Response Stripe“-Bälle.



4. bis 6. Preis

Greenfee auf den Plätzen von Golf51.



7. und 8. Preis

Greenfee für den GC Osnabrück.



9. und 10. Preis

Greenfee für den GC Varus.



11. und 12. Preis

Je ein 12er-Karton der aktuellen TaylorMade „Tour Response Stripe“-Bälle.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 15. November 2023 per Mail an: wesergolf@magazinverlag-bremen.de
Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse, Ihren Heimatclub und Ihr Handicap an.

Titleist[®]

©2023 Acushnet Company.



TSERIES

WENN JEDER SCHLAG ZÄHLT

DIE NEUEN T-SERIES EISEN VON TITLEIST



AB **739 €*** MTL. LEASEN
0,5 % VERSTEUERUNGSVORTEIL

DIE LEXUS MEISTERWOCHE

DER LEXUS RX PLUG-IN HYBRID

Pure Innovation, souveräne Kraft und herausragendes Handwerk – das Fahrgefühl im Lexus RX 450h Plug-In Hybrid setzt Maßstäbe. Genießen Sie unterwegs zum nächsten Kundentermin intuitive Konnektivität und luxuriösen Komfort. Und das alles mit nur 0,5 % Steuervorteil. **Mehr unter [lexus.de/rx](https://www.lexus.de/rx)**



LEXUS FORUM BREMEN | Auto Weller GmbH & Co. KG | Osterdeich 151 | www.lexusforum-bremen.de

Lexus RX 450h+ Executive: Gesamtsystemleistung 227 kW (309 PS). Normverbrauch kombiniert: 1,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 25 g/km und 17,7-17,5 kWh Stromverbrauch/100 km, elektrische Reichweite (EAER kombiniert) 67-68 km, elektrische Reichweite (EAER City) 87-90 km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

*Unser Service-Leasingangebot! für den RX 450h+ Business Line. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtlauflistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 739,00 €. **Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln.** Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Nur bei teilnehmenden Lexus Vertragshändlern. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2023.** Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH (Lexus Division), Toyota-Allee 2, 50858 Köln, **per Oktober 2023, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Lexus Händler. GAP-Schutz:** Im Falle eines Totalschadens oder bei Verlust des Fahrzeuges kann es zu einer finanziellen Lücke (GAP) zwischen dem Wiederbeschaffungswert (= Wert des Fahrzeuges am Tag des Schadeneignisses), den die Kaskoversicherung zahlt, und dem vertraglich vereinbarten Leasingrestbetrag kommen, den grds. der Leasingnehmer zu tragen hat. Gegen dieses Risiko ist der Leasingnehmer über den im Leasingvertrag enthaltenen GAP-Schutz abgesichert. Ein Angebot der KINTO Deutschland GmbH. Weitere Informationen zum GAP-Schutz entnehmen Sie den AGB.

Hauptsitz: Auto Weller GmbH & Co. KG, Pagenstecherstr. 77-83, 49090 Osnabrück